Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 84 / 9. Jahrgang

Lodz, Donnerstag, den 26. März 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 5gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60.689.

Der Völkerbund soll angerufen werden

Ein kläglicher Rückzug Briands, der Henderson zu dem Protestschritt nicht bewegen konnte.

(T) Paris, 25. März.

Die Pariser englische Botschaft veröffentlicht am Mittwoch über die zwischen Briand und Henderson stattgefundene Unterredung eine amtliche Verlautbarung, in der es u. a. heißt, daß der britische Außenminister Briand davon in Kenntnis gesetzt habe, daß er die Aufmerksamkeit der deutschen und österreichischen Regierungen auf die Beunruhigungen gelenkt habe, die in verschiedenen Ländern über die Vereinbarkeit des deutsch-österreichischen Abkommens mit den bereits bestehenden Verträgen entstanden sei. Henderson habe die Hoffnung ausgesprochen, daß die deutsche u. österreichische Regierung die Verhandlungen über den Plan einer Zollunion nicht fortsetzen würden, bevor sie nicht dem Völkerbundrat, unter dessen Schutz der Vertrag von 1922 verhandelt worden sei, Gelegenheit gegeben hätte, sich in der kommenden Maitagung dahin zu überzeugen, daß die Vorschläge nicht im Gegensatz zu den bereits von Oesterreich übernommenen Verpflichtungen ständen.

(T) Paris, 25. März.

Der französische Außenminister Briand hatte am Mittwoch vormittag Besprechungen mit den Präsidenten der auswärtigen Ausschüsse des Senats und der Kammer und entwickelte ihnen die Lage, die durch das beabsichtigte deutsch-österreichische Zollabkommen geschaffen worden sei. Briand setzte die Präsidenten dahin in Kenntnis, daß er die deutsche und die österreichische Regierung auf die Achtung vor den bereits bestehenden Abkommen hingewiesen habe. Er habe ferner erklären lassen, daß das Protokoll Nr. 1 vom 4. Oktober 1922, das sich auf die finanzielle Wiederaufrichtung Oesterreichs beschränkt vom Völkerbund aufgestellt worden sei. Es sei daher unmöglich, daß der Völkerbund nicht das letzte Wort in dieser Angelegenheit zu sprechen habe.

(T) Paris, 25. März.

Wie in den Abendstunden in gut unterrichteten Pariser Kreisen verlautet, wurde im Laufe des Nachmittags zwischen Briand und dem englischen Außenminister eine Einigung darüber erzielt, welche Haltung die beiden Mächte und mit ihnen Italien und die Tschechoslowakei gegenüber dem beabsichtigten deutsch-österreichischen Abkommen einnehmen sollen. Wie verlautet, sollen sich die vier Mächte gemeinsam an den Völkerbund wenden und ihn um seine Auffassung darüber bitten, wie weit das beabsichtigte Zollabkommen in Einklang mit den Verträgen von St. Germain und dem Protokoll von 1922 zu bringen sei. Die Besprechungen zwischen den beiden Regierungen müssen so lange unterbrochen werden, bis der Völkerbundrat in seiner Maitagung sein Gutachten abgegeben habe. Obgleich Vertreter der italienischen und tschechischen Regierung an den Besprechungen nicht teilnahmen, nimmt man in französischen Kreisen an, daß sie sich dem französisch-englischen Schritt anschließen werden.

(T) Wien, 25. März.

Der englische Gesandte sprach am Mittwoch nachmittag beim Vizekanzler Schober vor, um ihn über die Ansicht Hendersons bezüglich der deutsch-österreichischen Zollunion zu unterrichten. Auch der deutsche und französische Gesandte suchten Schober auf.

Den Völkerbund geht der Vertrag nichts an

Der deutsche Standpunkt zum englischen Vorschlag.

(T) Berlin, 25. März.

Amtlich wird mitgeteilt: Der britische Botschafter hat heute den Reichskanzler wegen der deutsch-österreichischen Vereinbarung über die Zollunion aufgesucht und ihm mitgeteilt, Herr Henderson halte es im allgemeinen Interesse für erwünscht, daß die Angelegenheit im Hinblick auf das Genfer Protokoll vom 4. Oktober 1922 gemeinsam besprochen würde und daß Deutschland und Oesterreich bis zur nächsten Sitzung des Völkerbundrats nicht zu endgültigen Feststellungen schritten.

Der Reichskanzler hat dem Botschafter in seiner Antwort darauf hingewiesen, daß die deutsch-österreichische Vereinbarung sich ganz im Rahmen des Genfer Protokolls halte und damit nach Auffassung der Reichsregierung und der österreichischen Regierung für den Völkerbundrat kein Anlaß gegeben sei, sich mit der Angelegenheit zu befassen. Wenn von anderen Regierungen eine Prüfung der Rechtsfrage angestrebt werde, so brauchten die deutsche und die österreichische Regierung diese nicht zu scheuen. Eine Prüfung des Abkommens durch den Völkerbundrat unter politischen Gesichtspunkten halte die Reichsregierung nicht für zulässig, da das Abkommen rein wirtschaftlichen Charakter habe. Der Reichskanzler erläuterte die Ziele der deutsch-österreichischen Verhandlungen, die natürlich ihren Fortgang nehmen müßten, die aber, wie von vorn herein feststanden habe, mit Rücksicht auf die zahlreichen zu regelnden technischen Einzelheiten nicht vor zwei oder drei Monaten zum Abschluß gelangen könnten.

Die Verhandlungen werden aber nicht unterbrochen

(T) Berlin, 25. März.

Die Berichte, daß die deutsch-österreichische Zollunion vor die kommende Maitagung des Völkerbundrats gebracht werden soll, werden an Berliner zuständiger Stelle mit Ruhe aufgenommen. Es wird darauf hingewiesen, daß Deutschland einer Nachprüfung der Frage, ob die deutsch-österreichischen Vereinbarungen gegen die Friedensbestimmungen von Trianon oder des Genfer Protokoll von 1922 verstießen, mit ruhigem Gewissen entgegensehen könne, da das Zollabkommen die Erhaltung der Unabhängigkeit der beiden Länder ausdrücklich vorsehe. Es wird sodann darauf verwiesen, daß es Frankreich schwer fallen dürfte, den Beweis für die Behauptung zu erbringen, daß die Zollunion gegen das Abkommen von 1922 verstoße. Bisher hätten die Franzosen lediglich Behauptungen dieser Art aufgestellt. Den Beweis seien sie aber schuldig geblieben. Man könne daher gespannt darauf sein, wie der Schritt vor dem Völkerbundrat begründet werden solle. Weiter sei es selbstverständlich, daß Deutschland und Oesterreich die Verhandlungen über die Zollunion fortsetzen würden. Die Aufforderung, die Verhandlungen bis zur Tagung des Völkerbundrats im Mai einzustellen, entbehre jeder Rechtsgrundlage.

Im übrigen ist wohl in der Tatsache, daß Briand und Henderson sich darauf geeinigt haben, die Angelegenheit vor den Völkerbundrat zu bringen, ein kläglicher Rückzug Briands zu sehen, der ursprünglich ganz andere Absichten verfolgt hatte. Es ist ihm offenbar nicht gelungen, die Engländer zu einem gemeinsamen Protestschritt gegen die beabsichtigte Zollunion zu veranlassen.

Auch deutsch-österreichische Rechtsangleichung

(T) Wien, 25. März.

Justizminister Schuerff tritt morgen, Donnerstag, eine Reise nach Berlin an. Bereits während der Beratung des Etats für 1931 im Ausschuß des Nationalrates kündigte der Minister neue Besprechungen wegen der deutsch-österreichischen Rechtsangleichung an, die nunmehr stattfinden sollen. Der Minister wird während seines Berliner Aufenthalts mit den Mitgliedern der Reichsregierung Fühlung nehmen, um eine Beschleunigung der Angelegenheiten auf dem Gebiet des Strafrechts, des Zivilprozesses und der Ausgleichordnung herbeiführen. Am Sonntag dürfte Minister Schuerff die Rückreise nach Wien antreten.

Ein neuer Grund zum Protest

(T) Wien, 25. März.

Die österreichischen Bundesbahnen wollen noch in diesem Jahre die Farben der Lichtsignale den der Reichsbahn angleichen. Die Versuche, die mit den reichsdeutschen Signalfarben auf der österreichischen Hauptstrecke gemacht wurden, hatten ein vorzügliches Ergebnis.

Ob Frankreich auch dagegen protestieren wird?

Völkerbundratsitzung am 18. Mai

(T) Paris, 25. März.

Die Tagung des Organisationsausschusses des europäischen Ausschusses wurde am Mittwoch zum Abschluß gebracht. Auf Wunsch Briands wurde beschlossen, den Beginn der Maitagung des europäischen Ausschusses auf den 15. Mai und der Ratstagung auf den 18. Mai zu verlegen.

Brüning über Wirtschaftsfragen

(T) Berlin, 25. März.

Auf der 51. Vollversammlung des deutschen Industrie- und Handelstages führte Reichskanzler Dr. Brüning im Anschluß an die Rede des Präsidenten von Mendelssohn u. a. folgendes aus:

Aus den Worten des Vorsitzenden klang die Frage heraus, **wo die Regierung die Kraft und die Macht des Staates einsetzen und wo sie sich an die Kraft der in der Wirtschaft Stehenden wenden will, um die Not der Wirtschaft und des deutschen Volkes zu überwinden.** Die Kraft des Staates kann erst zu voller Wirksamkeit gebracht werden, wenn sie nach innen und außen gefestigt und geschlossen ist. Diesem ernsten und wichtigsten Ziel haben die Arbeiten der Regierung seit ungefähr Jahresfrist gegolten. Es ist gelungen, den Zerfall der Staatsgewalt zu verhindern, der in düsteren Wintermonaten zu drohen schien. Für die Reichsfinanzen, die der unentbehrliche Rückhalt jeder staatlichen Macht sind, ist die Grundlage geschaffen. Das Heer der Erwerbslosen ist zwar unter schwersten Opfern, aber doch ohne gefährliche Begleiterscheinungen in hoffnungsvollere und wohl an Arbeitsgelegenheit etwas reichere Monate hineingebracht. Für das deutsche Volk, das nach dem Verlust des Krieges und der Nachkriegszeit unter der Weltwirtschaftskrise weit mehr leidet als alle anderen, ist das eine Leistung, deren Bedetung nicht unterschätzt werden darf. Die Ziele, die sich die Reichsregierung in ihrem Programm vom 16. Oktober vergangenen Jahres gesteckt hat, wird sie auch in Zukunft verfolgen. Sie wird weiter mit äußerster Sparsamkeit wirtschaften. Die Blutleere der Wirtschaft, ihre Abhängigkeit von kurzfristigem, ausländischen Gelde, sind Gefahrenpunkte, die nicht nur die Wirtschaft und ihre Unternehmungen, sondern in erster Linie auch den Staat in seiner Existenz gefährden, seine Handlungsfreiheit hemmen und damit Maßnahmen erschweren oder unterbinden, die für die Besserung der Verhältnisse innen- und außenpolitisch entscheidend sein können. Daraus ergeben sich zwei Folgerungen mit zwingender Notwendigkeit. Die Wirtschaft darf nicht weiter mit neuen Steuern belastet werden, durch die die Kapitalbildung gehindert wird. **Deshalb muß sich die Reichsregierung auch auf das entschiedenste gegen Forderungen auf neue Einkommenbesteuerung aussprechen. Sie würde sonst die Linie verlassen, die einzuhalten sie versprochen hat und die als eine dringende Staatsnotwendigkeit anerkannt worden ist.** Wenn für den Osten trotz der finanziellen Nöte insgesamt in den nächsten Jahren rund eine Milliarde bereitgestellt werden soll, so geschieht dies in der Erkenntnis, daß **der Osten jetzt der kritische Gefahrenpunkt für die Existenz des Staates ist.** Es ist erfreulich, diese Erkenntnis in allen Kreisen der Bevölkerung wachsen zu sehen. Weniger erfreulich ist es, wenn Vertreter des Ostens, die berufen sind, an der Rettung ihrer Heimat mitzuarbeiten, dem Rettungswerk ihre Zustimmung versagen und damit die Gutwilligkeit und Opferfreudigkeit der anderen Landesteile einer harten Belastungsprobe aussetzen.

Gewiß ist es nicht möglich, die deutsche Wirtschaft von den Weltzusammenhängen irgendwie zu trennen. Neben der Pflege des inneren Marktes wird stets eine sorgfältige Förderung der Ausfuhr deutscher Waren notwendig sein. Der Ueberschuß deutscher Produktion drängt und wird immer auf dem Weltmarkt drängen, um so mehr, je stärker die Kaufkraft im Innern sinkt. Es ist notwendig, daß das Ausland diese Zusammenhänge endlich einmal erkennt. Es scheint, als ob **die gesamte Welt noch mehr leiden müsse, um endlich und gar vielleicht überraschend schnell und gründlich zu einer vernünftigen Handelspolitik zu gelan-**

gen. Die Ablehnung des Genfer Handelsabkommens wird kaum anders gedeutet werden können. Die Vorbelastung Deutschlands mit Reparationen, die seinen öffentlichen Haushalt aufs schwerste belasten, die Kapitalbildung im Innern in stärkstem Maße hemmen, müssen eine Sonderstellung Deutschlands auch auf handelspolitischem Gebiet rechtfertigen, denn die Zusammenarbeit mit den Völkern bedeutet eine bedeutende Steigerung der deutschen Ausfuhr, also hemmungslose Aufnahme deutscher Waren in den anderen Ländern, weit über das bisherige Maß hinaus. Sie bedeutet auch selbstverständlich Drosselung der deutschen Einfuhr, denn ohne ihre Verminderung ist der notwendige Ausfuhrüberschuß nicht möglich. Da die Erkenntnis dieser Zusammenhänge in der Welt nur langsam vorwärts schreitet und da von der Erkenntnis zur Tat im Völkerleben der Weg sehr weit ist, muß die Regierung bestrebt sein, durch eigene Initiative die Entwicklungen anzubahnen, die im Bereich des möglichen liegen. Nach dieser Richtung hin sind die Verhandlungen zu betrachten, die jetzt zwischen

Deutschland und Oesterreich

eingeleitet worden sind. Bei allen Plänen für die Neugestaltung der Verhältnisse in Europa, die gegenwärtig erörtert werden, steht die Frage im Vordergrund, ob und auf welchem Wege es möglich ist, die durch die staatlichen Grenzen bestimmten einzelnen Wirtschaftsräume zu erweitern. Jeder weiß, welche Fülle von Schwierigkeiten dieses Problem in sich schließt. Eine Aussicht, es mit einem Male einheitlich für alle Staaten Europas zu lösen, ist jedenfalls heute noch nicht gegeben. Wo sich deshalb die Möglichkeit zeigt, das Problem zunächst in einem engen Rahmen in Angriff zu nehmen und so feste Anhaltspunkte für die weitergehende Organisation zu schaffen, muß diese Möglichkeit ohne Zögern auch im Interesse Europas ausgenützt werden. Deutschland und Oesterreich konnten sich um so leichter entschließen, diesen Gedanken zu verwirklichen, als sie dabei durch keinerlei Gegensatz ihrer Interessen behindert werden. Die veröffentlichten Richtlinien sind ihrem Inhalt und ihrem Zweck nach einfach und klar. Sie sind von **keinem politischen Hintergedanken,** sondern allein von dem Bestreben eingegeben, der Wirtschaft beider Länder im Rahmen der geltenden Verträge mit möglichster Schnelligkeit diejenigen Vorteile zu verschaffen, die sich aus der Erweiterung eines Wirtschaftsgebiets ergeben. Aber diese Vorteile, zu deren Sicherung beide Regierungen das Recht und deswegen heute mehr als je auch die **Pflicht** haben, brauchen mit den Interessen anderer Staaten in keiner Weise in Widerspruch zu stehen. Das von den beiden Regierungen in ihr Abkommen aufgenommene Angebot, auch mit **dritten** Staaten auf deren Wunsch in Verhandlungen über eine gleichartige Regelung einzutreten, kann, wenn es unvoreingenommen und nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten beurteilt wird, so wie wir unser Abkommen mit Oesterreich beurteilen, den Anstoß zu einer Entwicklung geben, die sich im europäischen Gesamtinteresse liegend erweisen kann. Ich habe deshalb trotz allem die Ueberzeugung, daß die europäische Oeffentlichkeit und die europäischen Regierungen, wenn sie das Abkommen in seinen Einzelheiten prüfen, die ihm zu Grunde liegenden Absichten würdigen werden und daß dann auch Mißverständnisse verschwinden, wie sie anscheinend auf die ersten Nachrichten der Presse hin hier und da entstanden sind. **Deutschland und Oesterreich jedenfalls sind entschlossen, den Weg, den sie in ihrem eigenen Interesse und im Gesamtinteresse Europas als richtig erkannt haben, mit ruhiger Festigkeit zu Ende zu gehen.**

Eine vernünftige Stimme

Aus Dänemark.

(T) **Kopenhagen,** 25. März.

„Politiken" beschäftigt sich am Mittwoch mit der deutsch-österreichischen Zollunion und schreibt u. a.: Für das große Deutschland werden die Wirkungen der Zollunion kaum besonders fühlbar sein, dagegen ist es für Oesterreich eine Lebensfrage, daß Bresche gelegt wird in die Zollmauern, die lange gedroht haben, dem Land den Atem zu nehmen durch die künstlichen Staatengebilde, die nach dem sogenannten Friedensvertrag geschaffen worden sind. Wenn Frankreich und die Kleine Entente ihr Veto gegen die Zollunion einlegen und Deutschland und Oesterreich sie trotzdem durchführen, was wird dann geschehen? Es wird **kein Krieg** ausbrechen, aber möglicherweise, sogar wahrscheinlich wird Frankreich in diesem Falle einen wirtschaftlichen Boykott gegen Deutschland-Oesterreich versuchen, Handelsverträge kündigen usw. Aber kann eine derartige Aktion tatsächlich wirksam werden, wenn Frankreich nur durch die Kleine Entente unterstützt wird? Dieses „Wenn" ist das entscheidende. Es ist höchst unwahrscheinlich, daß Frankreich andere als die kleinen Länder zu einer Festlandssperre gegen Deutschland auf seine Seite bekommen wird.

Das Blatt schließt dann folgendermaßen: Es ist ein wenig tragikomisch, daß gerade das Land, dessen Außenminister der Vater des Gedankens eines wirtschaftlichen Paneuropa ist, d. h. einer europäischen Zollunion, in der alle europäischen Zollgrenzen aufgehoben sind, daß dieses Land in erster Reihe für einen Protest gegen einen wirklich praktischen Schritt in Richtung einer wirtschaftlichen Sammlung Europas ist. Wenn das Uebereinkommen in Wahrheit offen gehalten wird für jede Macht, die beitreten will, so kann der Kampf gegen die Zollunion nur damit begründet werden, **daß man in Wirklichkeit nicht wünscht, die europäischen Zollgrenzen aufzuheben.**

Kurz bevorstehende Rückkehr Pilsudskis?

Der poln. Gesandte in Lissabon Perlowski hat sich gestern nach Madrid begeben. Vorher stattete er der portugiesischen Regierung den Dank der polnischen Regierung für die gastfreundliche Aufnahme Marschall Pilsudskis ab. Pilsudski selber dankte der portugiesischen Regierung in einem Telegramm.

Aus der Reise Perlowskis nach Madrid kann gefolgert werden, daß die „Wicher" einen spanischen Hafen anlaufen wird. In Warschauer politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß Pilsudski mit der Eisenbahn den direkten Heimweg antreten wird.

Nach dem Namenstag

Die „Gazeta Wągrowiecka" berichtet aus Rogasen:

„Am vergangenen Mittwoch wurde hier ein Zapfenstreich anläßlich des Namenstages veranstaltet, der sehr unglücklich verlief. Teil nahmen die Schüler des Gymnasiums und des Seminars. Unter lauten gegen die Sanacja gerichteten Rufen zog man durch die Straßen der Stadt. Es sollten auch einige Ansprachen gehalten werden, doch vergaßen die Sanierer daran und waren froh, daß sie abseits stehen konnten. Selbst die größten Schreier der Sanierer nahmen an dem Umzug nicht teil. Nach Auflösung des Zuges versammelte sich eine große Menschenmenge und sang die „Rota". Polizei schritt ein und zerstreute die Menge, die sich in zwei Teile teilte und auf verschiedenen Wegen nach dem Alten Ring zog. Dort wurde abermals die „Rota" gesungen. Gegen die wehrlose Menge ging nun die Polizei mit blanker Waffe vor. Mehrere Personen wurden verletzt. Die Menge nahm der Polizei gegenüber eine feindliche Haltung ein und rief: „Wo ist Gen. Zagurski?" Die unter den Versammelten anwesenden Arbeitslosen riefen: „Wir wollen Arbeit und Brot und keine Galatage". Unter solchen Rufen zog die Menge durch die Wielko-Poznanskastraße, wo aber die Polizei abermals mit der blanken Waffe vorging. Wiedrum wurden einige Personen verletzt. Die Kundgebung dauerte mehrere Stunden."

Der „Kurjer Poznanski" berichtet aus Sarne: Die hiesigen Sanierer hatten beschlossen, eine Namenstagsfeier zu veranstalten. Die Verbände sollten sich in die Kirche mit den Fahnen begeben. Ein Sanierer drohte sogar mit bösen Folgen, wenn ein Verband ohne Fahne erscheinen sollte. Während der Akademie überreichte ein Mädchen einem daneben stehenden Bildnis einen Blumenstrauß, was natürlich Heiterkeit im Saal hervorrief. Der Vortrag über Pilsudski war langweilig. Zum Schluß wurden Rufe zu Ehren Gen. Hallers laut

Die „Ziemia Przemyska" schreibt:

„Die Direktion des Morakowskigymnasiums bestimmte aus den Verwaltungsmitteln 100 Zl. zum Kauf der Namenstagskarten. Von den Schülern wurden 6,50 Zl. (in Worten sechs Zloty fünfzig Groschen) gesammelt. Die Versandtgebühr betrug 20 Zl. So sieht der Effekt des im Zeichen von Madeira veranstalteten Spiels in den Schulen aus, in denen anstatt der Brester Systeme der freie und zwanglose Wille der Schüler, sowie der Takt und die Kultur derjenigen entscheidet, die eine hohe Meinung von der Erziehung der künftigen Staatsbürger haben."

* * *

In der polnischen Presse ist eine Meldung der Polnischen Telegrafen-Agentur erschienen, wonach Stadtpfarrer Hrabowski in Beuthen es abgelehnt hat, eine Messe zu zelebrieren, die vom Polnischen Generalkonsulat aus Anlaß des Namenstages des Marschalls Pilsudski bestellt worden war. Pfarrer Hrabowski wird daraufhin als „im Oppelner Schlesien bekannter deutscher Nationalist" bezeichnet, wozu die „Polska Zachodnia" noch die geschmackvolle Bemerkung „geistlicher Renegat" beisteuert. In dem Bericht heißt es dann weiter, daß die Messe schließlich im Gebäude des Generalkonsulats selbst zelebriert worden ist, und zwar von dem Superior Pater Roudzik.

Außerdem wohnte dieser kirchlichen Feier im Polnischen Generalkonsulat Prälat Pucher aus Piekar bei. Während der Messe herrschte, wie der Bericht feststellt, „eine außerordentlich erhabene" Stimmung wegen der besonderen Umstände, unter denen sie stattfand."

Doch Umgestaltung der Regierung?

Nach der Schließung der Parlamentssession behaupten sich hartnäckig die Gerüchte von einer bevorstehenden Umgestaltung des Kabinetts. So wird davon gesprochen, daß der Landwirtschaftsminister Dr. Janta-Polczynski auf seinem Entschluß, zurückzutreten beharrt. An seine Stelle solle Oberst Kania treten, gegen dessen Kandidatur jedoch in maßgebenden Kreisen sich Widerstand geltend mache. Gesprochen wird auch weiterhin davon, daß der Justizminister Michalowicz zurücktreten werde.

Freilassung eines ehem. Brester Gefangenen

Der gewesene ukrainische Abgeordnete Pilajew, ehem. Redakteur des „Nowy Czas", der aus Brest nach dem Gefängnis in Lemberg gebracht worden war, ist gegen eine Kaution von 6000 Zloty auf freien Fuß gesetzt worden.

Fortsetzung der polnisch-ukrainischen Verhandlungen

B. In Lemberg wurden gestern die Verhandlungen zwischen Ukrainern und Regierungsvertretern wieder aufgenommen. Die Besprechungen werden von Vertretern des Regierungsblocks und der „Undo"-Partei geführt.

Um den Frieden im Aether

Zwischen Polen und Deutschland.

In der letzten Zeit ist zwischen Polen und Deutschland einerseits und zwischen Deutschland und Polen anderseits ein Zwist entstanden, der durch die Verbreitung von Funksendungen verursacht wurde, durch die der andere Staat sich beleidigt fühlte. Der Generaldirektor des „Polskie Radio" begab sich nach Berlin und schlug die Abschließung eines gegenseitigen „Radio-Nichtangriffspakts" vor. In Kürze soll diese Angelegenheit endgültig erledigt werden. Sollte dies nicht möglich sein, so will Polen den Streitfall der Internationalen Radiounion zur Entscheidung unterbreiten. Es steht jedoch zu erwarten, daß der Konfliktstoff in Besprechungen von Vertretern der beiden Länder zu beiderseitiger Zufriedenheit beseitigt werden wird.

Verhaftung von lutherischen Pfarrern im Wolgagebiet

(T) **Berlin,** 25. März.

Nach neuesten zuverlässigen Nachrichten sind im Wolgagebiet von den dortigen lutherischen Pfarrern in letzter Zeit weitere 8 verhaftet worden. Es sind dies die Pastoren Meyer, Eichhorn, Erbes, Harff, Günther, Trippel, Wagner und Pfeiffer. Mit den bereits früher aus ihren Aemtern entfernten Pfarrern Heppner und Kluck sind jetzt 10 Seelsorger des deutschen Wolgagebiets ihrer Arbeitsmöglichkeit beraubt.

Lloyd Georges Mißerfolg

(T) **London,** 25. März.

Die Versuche Lloyd Georges, die Einigkeit in der liberalen Partei wieder herzustellen, sind endgültig gescheitert. Auf einer 5stündigen Versammlung der liberalen parlamentarischen Fraktion stimmten von den 50 anwesenden 17 gegen eine von Lloyd George eingebrachte Entschließung, die die zukünftige Politik der Partei festlegen sollte. Obwohl das Dokument streng geheim gehalten wird und Lloyd George die an die Anwesenden ausgegebenen Vervielfältigungen wieder einsammeln ließ, ist daraus soviel bekannt geworden, daß die liberale Partei zwar offiziell an ihrer Selbständigkeit im Parlament festhalten und von einem bindenden Pakt mit der Arbeiterpartei Abstand nehmen wollte, ihr aber die Unterstützung bedingungsweise zusagte, wenn sie an der Durchführung des neuen Wahlgesetzes festhalte und sich eine Einigung über die folgenden Programmpunkte erzielen ließe: tatkräftige Arbeitslosen- und Ausfuhrpolitik, Verhinderung des mißbräuchlichen Bezugs der Arbeitslosengelder, Erhaltung des Freihandels, Selbstverwaltung für Indien und Abrüstung.

Der Einpeitscher der liberalen Partei, Sir Archibald Sinclair, der vor einer Woche seinen Rücktritt eingereicht hatte, weil ein Teil der Liberalen gegen die Abschaffung der Wahlprivilegien gestimmt hatten, hat sein Gesuch zurückgezogen. Die Presse ist allgemein der Ansicht, daß die liberale Partei hoffnungslos gespalten sei und daß die Gruppe von Sir John Simon das auch in den nächsten Tagen öffentlich zum Ausdruck bringen werde.

Blutige Straßenkämpfe in Madrid

Zwischen Studenten und Polizei

(T) **Madrid,** 25. März.

Die Studenten der Medizin versuchten am Mittwoch um die Mittagszeit wieder einen Demonstrationszug zu organisieren, um ihre Forderungen nach einer allgemeinen politischen Amnestie nachdrücklichst zu vertreteren. Sie wurden von der Polizei daran gehindert und zogen sich in das Fakultätsgebäude zurück, von wo sie die Polizei mit Steinen und Gasbomben bewarfen. Die Polizei eröffnete darauf das Feuer. Schließlich machten die Studenten einen großen Ausfall, indem sie unter Vorantragung einer roten Fahne die Polizei mit Revolvern beschossen. Darauf griff die Bürgergarde ein u. trieb die Studenten durch Gewehrfeuer zurück. Die Straßen zum gesamten medizinischen Viertel wurden abgesperrt. Ein Polizist und ein Student wurden getötet. Die Zahl der Verletzten ist beträchtlich, steht aber noch nicht fest.

Blutige Unruhen in Indien

(T) **London,** 25. März.

Bei den Protestkundgebungen in Cawnpur gegen die Hinrichtung der drei Inder, die einen englischen Offizier in Lahore ermordet hatten, kam es zu schweren Zusammenstößen, bei denen 19 Personen getötet und 50 verwundet wurden. Geschäftshäuser wurden niedergebrannt und die öffentlichen Büros, die Post und die Banken wurden mit Steinen bombardiert.

200 Opfer von Straßenkämpfen

(T) **New York,** 25. März.

Wie aus Lima gemeldet wird, sind bei den Straßenkämpfen in der peruanischen Bundeshauptstadt 200 Personen, zumeist Soldaten des 5. Infanterieregiments, getötet worden.

DER TAG IN LODZ

Donnerstag, den 26. März 1931.

Nichts wichtiger ist im Leben als der Tod, und nichts wichtiger im Tode als das Leben. G. Sondermann.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1794 * Der Maler Julius Schnorr v. Carolsfeld in Leipzig († 1872).
1827 † Ludwig van Beethoven in Wien (* 1770).
1851 * Der Schriftsteller Julius Langbehn in Hadersleben, Nordschleswig († 1907).
1868 * Der russische Schriftsteller Maxim Gorkij in Nishnij Nowgorod.

Sonnenaufgang 5 Uhr 52 Min. Untergang 18 Uhr 22 Min.
Monduntergang 1 Uhr 52 Min. Aufgang 8 Uhr 34 Min.

Das neue Selbstverwaltungsgesetz

× Im April wird der Innenminister eine Sitzung des staatlichen Selbstverwaltungsrates einberufen, um ein Gutachten über den Entwurf des sog. kleinen Selbstverwaltungsgesetzes zu erlangen. Dieses Gesetz betrifft die zukünftige Verwaltung der zwei größten polnischen Städte: Warschau und Lodz. Die bisherige Verwaltungsart war eine in aller Eile angenommene Schablone, die sich sowohl für die Bevölkerung als auch für die Stadt und den Staat als unpraktisch erwies. Neben der kommunalen Verwaltung besteht die staatliche Verwaltung, von denen beide dieselbe Aufgabe zu erfüllen haben. Die zukünftige Verwaltungsform sieht eine Liquidierung dieses Doppelsystems vor, eine Erweiterung des Zuständigkeitsbereichs der Selbstverwaltung auf alle Teile des öffentlichen Lebens mit Ausnahme der politischen Polizei. Durch diese neue Verwaltungsform dürfte die Entwicklungsmöglichkeit der Städte bedeutend gefördert werden, während die Gemeindevögte und Bürgermeister der Kleinstädte bisher von den Selbstverwaltungen der großen Städte unabhängig waren. Warschau wird künftighin zusammen mit den Vorstädten eine besondere Stadtwojewodschaft bilden mit dem Stadtpräsidenten als Wojewoden an der Spitze. Der Stadtrat wird weiterhin in den Städten die gesetzgebende Stelle sein, dagegen wird das ausführende Organ bedeutend stärker sein müssen, als die bisherige kollegialen Magistrate, da es die ganze Verantwortung für die ihm übertragenen Aufgaben trägt. Die Schöffen werden nur als Beiräte und fachmännische Hilfe dem Präsidenten zur Seite stehen. Zur Konzentrierung des Verwaltungsapparates werden kleinere Stadt- und Vorstadtbezirke eingerichtet werden, die eigene Räte und eigene Bürgermeister zur Erledigung der lokalen Angelegenheiten haben werden.

Ab 1. April Erledigung aller Meldeangelegenheiten durch den Magistrat

b. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Magistrat bereits ein genaues Verzeichnis der Personen im Bereiche der Stadt Lodz aufgestellt, zu deren Obliegenheiten die An- und Abmeldung von Hauseinwohnern gehört, d. h. der Hausbesitzer und Hausverwalter. Vom 1. April ab werden diese Meldungen nicht mehr in den Polizeikommissariaten wie bisher, sondern in einem der Meldebüros des Magistrats bewerkstelligt werden, von denen sechs an verschiedenen Punkten der Stadt eröffnet werden. Die Meldungen müssen mittels der neuen Meldekarten erfolgen, welch letztere mit den vorschriftsmäßigen Stempeln versehen werden müssen. Zur Verwendung gelangen müssen andere Karten für Ankommende und andere für Fortziehende. Ebenso kommen für Hotels, Pensionate und sogenannte möblierte Zimmer andere Meldekarten in Frage.

Der Stadtpräsident Ziemiencki wurde beim Wojewoden Jaszczolt dahin vorstellig, daß letzterer auf Grund seiner Befugnisse dem Magistrat den Termin für die Durchführung der Bevölkerungszählung in der Stadt Lodz verlängern möchte. Der Stadtpräsident begründete sein Gesuch damit, daß die Veranstaltung dieser Umfrage bereits im Monat April oder Anfang Mai ganz plötzlich große Ausgaben verursachen würde, was den Magistrat im Zeitraum der Aufnahme der öffentlichen Arbeiten in eine schwierige Lage versetzen würde. Dagegen wäre es zweckmäßig, diese Umfrage erst im Monat Oktober dieses Jahres zu veranstalten, nachdem der Magistrat das Meldewesen bereits mehrere Monate geführt haben wird. Dann wäre nach Ansicht des Magistrats auch kein so großer Aufwand an Zeit und Kosten für diese Umfrage erforderlich. Der Wojewode entschied dahin, daß ihm diese Angelegenheit in schriftlicher Form unterbreitet werden solle, worauf er einen endgültige Antwort erteilen werde.

a. **Eine Abordnung der Kleinkaufleute** reichte gestern in der Finanzkammer eine Denkschrift über die Zerlegung der Steuern in Raten und Streichung der rückständigen Steuern ein. Mit Rücksicht auf die schwere Lage der Kleinkaufleute ersuchte die Abordnung um Zerlegung der laufenden Steuern in Raten und um Streichung der rückständigen Steuern für die Jahre 1927 und 1928. Ferner wies die Abordnung darauf hin, daß die Zwangsvollstrecker die von den Steuerbehörden angeordnete liberale Behandlung der Steuerzahler nicht berücksichtigen.

ag. **Konferenz in Sachen der Lodzer Textilschule im Unterrichtsministerium.** Am 26. dieses Monats findet im Unterrichtsministerium zu Warschau auf Einladung dieses Ministeriums eine Konferenz in Sachen des Fachschulwesens der Textilindustrie im allgemeinen und in Sachen der staatlichen Textilschule in Lodz im besonderen statt. Zu dieser Konferenz begeben sich als Vertreter der Baumwoll- und Wollindustrie, sowie der Spinnereien und der chemischen Branche aus Lodz die Herren Alexander Heimann, Max Kernbaum, Przeracki, Koperski, Ing. Kulski, Scheunert, Bursche und Markowski sowie von seiten des Verbandes der Textilindustrie im Polnischen Staate die Herren Direktor Srzednicki und Ingenieur Rumpel nach Warschau.

Nochmals die Versicherung: die Miete wird nicht erhöht

B. Dieser Tage fand eine Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Ministerrats statt, an der auch der Minister für öffentliche Arbeiten, General Neugebauer, teilnahm. Der Minister erklärte, die Gerüchte, daß die Regierung die Baubewegung durch Einführung von neuen Steuern und Erhöhung der Miete fördern wolle, seien unwahr. Die Regierung beabsichtige, nur die Häuser mit einer Steuer zu belegen, die in der Inflationszeit mit kleinen Beträgen ihre Hypothekenschulden beglichen haben.

b. **Der Stadtpräsident** und der stellvertretende Stadtpräsident Rapalski haben sich in Fragen der städtischen Selbstverwaltung nach Warschau begeben. Die Lodzer Stadtvertreter werden zusammen mit den Abgeordneten und Senatoren den Beratungen des Vollzugsausschusses des polnischen Städteverbandes in Sachen des Gesetzes über die Selbstverwaltungen teilnehmen. Am darauffolgenden Tage wird die Verwaltung des polnischen Städteverbandes gleichfalls in Selbstverwaltungsangelegenheiten tagen. Unabhängig davon werden der Lodzer Stadtpräsident und Vizepräsident bei den zuständigen Regierungsstellen in Sachen der Fonds für die Beschäftigung der Arbeitslosen bei den öffentlichen Arbeiten vorstellig werden.

b. **Die Osterferien im Stadtrat.** Der Vorsitzende des Lodzer Stadtrats hat nunmehr den Beginn der Osterferien des Stadtrats angesetzt, so daß die vorgestrige Stadtratssitzung die letzte vor den Ferien war. Die nächste Vollversammlung der Stadtverordneten findet erst in der zweiten Aprilhälfte statt.

B. **Dollarsegen zu Ostern.** Die amerikanische Emigrationsgesellschaft „Hias" in Warschau erhielt aus Amerika von Juden für ihre hiesigen Verwandten 10 000 Geldanweisungen auf eine Viertelmillion Dollar. Es sollen noch 50 000 Dollar geschickt werden. Bei diesen Anweisungen sind die Beträge für jüdische Hilfsgesellschaften schon einbegriffen. Wie festgestellt wurde, sind in den früheren Jahren viel größere Geldbeträge aus Amerika zu den Osterfeiertagen übersandt worden.

f. **Die Tätigkeit der Rettungsbereitschaft im Februar.** Laut der von der städtischen Rettungsbereitschaft ausgearbeiteten Statistik für den Monat Februar hat die Rettungsbereitschaft in der Berichtszeit in 467 Fällen Hilfe erteilt. Und zwar sind die Rettungswagen 339 Mal ausgefahren, während 128 Personen in der Rettungsstation Hilfe erteilt wurde. 148 Personen wurden nach Krankenhäusern übergeführt, 45 nach Hause, während die übrigen an Ort und Stelle belassen werden konnten. Von den Hilfe Suchenden waren 200 Männer, 226 Frauen, 41 Kinder bis zu 15 Jahren. Die Bereitschaft erteilte Hilfe: in 9 Fällen bei Nervenanfällen, bei 22 Schwächeanfällen, bei 2 Alkoholvergiftungen, bei einer Vergiftung infolge Genusses von verdorbenen Speisen, bei 5 Gasvergiftungen, bei 108 verschiedenen Schwächeanfällen, bei 7 Unfällen mit Todesfolge, bei 141 Unfällen infolge Schlägereien, bei 4 Unfällen mit Waffen, bei 22 Arm- und Beinbrüchen, bei 3 Blutstürzen, bei 6 Verbrühungen, bei 34 Erstickungsanfällen und bei 11 anderen Unfällen. Ferner wurden verzeichnet: ein plötzlicher Tod, 19 Selbstmordversuche und zwei Selbstmorde. Ueberfahren wurden 3 Personen von der Straßenbahn, 9 Personen von Autos und 4 Personen von anderen Gefährten. Aus Fenstern gestürzt sind 12 Personen, Messerstechereien wurden 39 verzeichnet, Schlägereien 39, Niederkünfte 54. Schließlich wurde die Rettungsbereitschaft auch zu 11 Fällen von Tobsucht gerufen.

Gesangbücher

in der bisherigen anerkannten Güte zu bedeutend **herabgesetzten Preisen, Wandsprüche, Bilder,** gerahmt und ungerahmt, sowie andere Oster- und Konfirmationsgeschenke finden Sie in großer Auswahl in der

Christlichen Buchhandlung
von **Max Renner,**
10493 **Piotrkowska 165** (Ecke Anna). Tel. 18-882.

× **Das Arbeitslosenunterstützungsamt des Lodzer Magistrats** gibt bekannt, daß am morgigen Freitag die Auszahlung der staatlichen Unterstützung für März beginnt, und zwar für alle diejenigen Arbeitslosen, die sich in der Zeit vom 9. bis zum 16. März im Unterstützungsamt angemeldet haben. Die Auszahlungen erfolgen im Unterstützungsamt, Straße des 28. Kaniower Schützenregiments Nr. 32, von 9 bis 14 Uhr in nachstehender Reihenfolge: Freitag, den 27. März die Namen mit den Buchstaben A B C D E F G H I J, Sonnabend, den 28. März — K L Ł M, Montag, den 30. März — N O P R F, Dienstag — T U V W Z. Die Arbeitslosen haben alle notwendigen Papiere mit sich zu führen.

× **Aenderungen in der Leitung der Stadtbühnen.** In der Leitung der Lodzer Stadttheater ist letztens eine Aenderung vorgekommen. An Stelle der bisherigen 5 Verwaltungsmitglieder, denen nach dem Rücktritt des Direktors Adwentowicz die Leitung der Theater übertragen wurde, und die jetzt zurückgetreten sind, wurde der bekannte Schauspieler Tadeusz Krotke zum Leiter der Vereinigung gewählt. In der gestrigen Magistratssitzung wurde diese Aenderung vom Präsidium des Magistrats bewilligt.

Lebensüberdrüssig vor rheumatischen Schmerzen.

Wirtschaftliche Not lastet auf jedem Menschen, und wenn ihn dann noch dauernd Schmerzen quälen, so ist er dem Leben nicht mehr gewachsen. Sehr interessant ist deshalb eine Zuschrift von Herrn Pawel Mann, Warszawa, Konarskiego 5, der wir u. a. folgendes entnehmen: Seit Jahren leide ich an Rheuma. Die quälenden Schmerzen haben mich lebensüberdrüssig gemacht, da ich vollkommen arbeitsunfähig wurde. Viele Mittel habe ich angewandt, aber der Erfolg war leider nur vorübergehend und die Schmerzen kamen nach kurzer Zeit wieder. Ich klagte mein Leid einem Bekannten. Er riet mir, einen Versuch mit Togaltabletten zu machen, die er selbst mit ungewöhnlichem Erfolg bei seinen neuralgischen Schmerzen angewandt hat. Seinem Rate folgend, kaufte ich mir in der Apotheke Togal. Ich muß bekennen, der Erfolg ist geradezu wunderbar! Schon seit vier Monaten setzen mir keine Schmerzen mehr zu. Ich fühle mich vollkommen gesund und gehe meiner Arbeit wieder nach. Von Herzen dankbar, empfehle ich jedem Leidenden mit reinem Gewissen Togal als erlösendes Mittel. — Gegen rheumatische Schmerzen, Gicht, Hexenschuß, Schmerzen in Gelenken und Gliedern, Nerven- und Kopfschmerzen Grippe und Erkältungskrankheiten gibt es wirklich nichts Besseres als Togal! Das bestätigen allein über 6000 Aerzte, unter denen sich viele bedeutende Professoren befinden. Togal entfernt die Krankheitsstoffe auf natürlichem Wege und ist unschädlich für Magen, Herz und andere Organe. Tausende, die von Schmerzen geplagt wurden, gelangten durch Togal wieder in den Genuß ihrer Gesundheit. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken. 10129

a. **Rindfleisch wird teurer werden.** Gestern fand eine Sitzung der Kommission zur Festsetzung der Lebensmittelpreise statt, in der die Fleischpreise reguliert worden sind. An der Sitzung nahmen Vertreter des Wojewodschaftsamtes, der Stadtstarostei sowie der Produzenten und Verbraucher teil. Zunächst wurde eine Kalkulation für Schweinefleisch und die Erzeugnisse aus diesem vorgenommen, wobei die Kommission zu dem Ergebnis gelangt ist, daß die Preise für Schweinefleisch und Wursterzeugnisse sowie für Kalb- und Hammelfleisch nicht erhöht werden dürfen. Der Preis für Rindfleisch wurde dagegen um 5 Prozent erhöht. Die neuen Rindfleischpreise verpflichten am Tage nach deren Veröffentlichung durch den Magistrat.

× **Ansteckende Krankheiten müssen gemeldet werden!** Auf Grund einer Verordnung des Innenministers wurde die Verordnung betreffs der unbedingten Anmeldung von Erkrankungen an Rhinosklerom (Nasenkrankheit) um weitere 6 Monate verlängert. Von derartigen Erkrankungen ist die städtische Gesundheitsabteilung, Narutowiczstr. 65, zu benachrichtigen.

a. **Fabrikbrand.** In der Fabrik der Firma Brüder Seibert in der Suwalska Straße 6 entstand gestern in der Mittagsstunde ein Brand, der sich alsbald auf das ganze Dach des Fabrikgebäudes auszubreiten drohte. Nach der Brandstelle rückten unverzüglich der 4. und 2. Löschzug der Feuerwehr aus, denen es gelang, das Feuer nach anderthalbstündiger Rettungsaktion zu löschen. Ein Teil des Fabrikdaches sowie Garnvorräte wurden durch den Brand vernichtet. Der Schaden wird auf 8000 Zl. eingeschätzt. Die Ursache des Brandes konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

p. **Festnahme eines Straßenräubers.** Die Polizei in Lodz war seit einiger Zeit mit der Ermittelung eines Straßenräubers beschäftigt, der es hauptsächlich auf einzelne Personen, wie Hausierer u. drgl. abgesehen hatte, die er meistens durch einen Faustschlag betäubte und ausplünderte. Auf Grund der Aussagen der Ueberfallenen konnten die Personalien des Verbrechers festgestellt werden, und zwar war dies der wiederholt vorbestrafte 25jährige Zygmunt Rzepkowski, der in dem Nachtasyl in der Straße des 28. Kan. Schützenregiments Nr. 32 wohnte. Als er gestern nach dem Asyl zurückkehrte, wurde er verhaftet.

Bekanntmachung

Auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 31. August 1926 über die Sicherstellung des Angebots von Artikeln des täglichen Bedarfs (Dz. U. R. P. Nr. 91, Pos. 527), der Verordnung des Innenministers vom 29. Oktober 1929 und vom 31. August 1930 über die Regelung der Preise für Brotgetreide, für Fleisch und Fleischwaren sowie für Ziegel (Dz. U. R. P. Nr. 81, Pos. 607 und Nr. 60, Pos. 486), der Verordnung des Lodzer Wojewoden vom 8. April 1929 sowie auf Grund des Gutachtens der Kommission für Preisbestimmung vom 20. Februar 1931 wird den Einwohnern der Stadt Lodz nachstehendes bekanntgegeben:

Laut Beschluß des Magistrats Nr. 234 vom 17. März

Für 1 kg Brotgetreide im Kleinverkauf:

Weizenmehl 55proz.	0,52	Zl.
„ 65proz.	0,48	„
Gebeuteltes Roggenbrot 65proz.	0,37½	„
„ „ (2 kg)	0,75	„
Schrotbrot	0,32	„
Semmeln	0,90	„
1 Semmel im Gewicht von 55,5 Gramm	0,05	„

(1 kg Semmeln muß 18 Stück enthalten.)

Nach § 10 der oben angeführten Verordnung des Innenministers werden Personen, die höhere Preise als die festgesetzten fordern oder entgegennehmen werden, von der Verwaltungsbehörde 1. Instanz nach Art. 4 und 5 der angeführten Verordnung des Staatspräsidenten mit 6 Wochen Haft oder 3000 Zloty Strafe belegt.

Die angeführten Höchstpreise verpflichten auf dem Gebiet der Stadt Lodz vom Tage nach der Veröffentlichung.

Lodz, den 24. März 1931.

St. Rapalski, Vizestadtpräsident.

Die Auflösung des Bezirksverbandes der Krankenkassen

a. Wie bereits seinerzeit berichtet, hat das Bezirksamt für soziale Versicherung in Warschau die Auflösung des Bezirksverbandes der Krankenkassen in Lodz, zu dem sämtliche Krankenkassen in der Wojewodschaft gehörten, angeordnet, wobei zur Liquidierung des Bezirksverbandes ein Termin bis zum 1. April ausgesetzt worden ist. Anfangs bestand die Absicht, an Stelle des aufgelösten Bezirksverbandes der Krankenkassen eine Zweigstelle des Warschauer Bezirksverbandes treten zu lassen. Nach längeren Beratungen im Arbeitsministerium und im Bezirksamt für soziale Versicherung wurde gegenwärtig endgültig beschlossen, den Bezirksverband der Krankenkassen in Lodz vollständig aufzulösen und sämtliche Geschäfte des Bezirksverbandes dem Warschauer Bezirksverband der Krankenkassen zu übertragen.

Zur Durchführung der Auflösung des Lodzer Bezirksverbandes der Krankenkassen weilt seit einigen Tagen eine Kommission des Bezirksverbandes der Warschauer Krankenkassen in Lodz und führt die Liquidationsarbeiten im beschleunigten Tempo, da die Geschäfte des Lodzer Bezirksverbandes bis zum 1. April an den Warschauer Bezirksverband übergeben sein müssen. Sämtliche Akten, das bewegliche Vermögen und die Kassenbestände des Lodzer Bezirksverbandes der Krankenkassen gehen an den Warschauer Bezirksverband über.

---

a. **Festgenommene Wohnungsdiebe.** Als die Petrikauer Straße 84 wohnhafte Frau Eleonore Ender gestern gegen 18 Uhr in ihre Wohnung zurückkehrte, mußte sie zu ihrem Schreck feststellen, daß in die Wohnung zwei Diebe eingedrungen waren, die bereits verschiedene Wertsachen verpackt hatten und diese fortschaffen wollten. Frau Ender schlug Lärm und es eilten Nachbarn herbei, mit deren Hilfe die Diebe festgenommen werden konnten. Nach dem 7. Polizeikommissariat gebracht, erwiesen sich die Festgenommenen als der 32jährige Josef Gepner, ständiger Einwohner von Warschau, und die vielfach vorbestrafte 20jährige Süsel Tundenberg, wohnhaft in Warschau in der Brzeskastraße 12. Es konnte festgestellt werden, daß Gepner ein unter dem Spitznamen „Orzel" bekannter Dieb ist, der von den Gerichten in Lublin, Warschau, Posen und Kalisch gesucht wird.

Natürlich erbte Lodz nichts!

Das Riesenvermögen der Wendels fällt an Wohltätigkeitsanstalten.

Das riesige Vermögen der Familie Wendel, (siehe „Freie Presse" Nr. 76!) das etwa 200 Millionen Dollar betragen dürfte, fällt, wie die Eröffnung des Testaments Ella Wendels ergab, Spitälern, Kirchen, Missions- und Tierschutzanstalten zu.

Die Vorfreude der Lodzer Erben war also vergeblich gewesen.

---

n **Die lebensgefährlichen Häuser.** In der Narutowiczstraße fiel vor dem Hause Nr. 19 dem Rzgowska Straße 17 wohnhaften Henryk Paschalski ein Stück Putz auf den Kopf. Vorübergehende riefen die Rettungsbereitschaft herbei, deren Arzt einen Schädelbruch feststellte und den Verunglückten in bedenklichem Zustand nach dem Radogoszczer Krankenhaus überführte.

× **Liebesdrama.** Die am Dombrowskiplatz 3 als Dienstmädchen beschäftigte 23jährige Helena Domagalska, hatte mit dem in demselben Hause wohnhaften Friseurgesellen, den 17jährigen Mieczyslaw Kulczynski, seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis. Als ihr der junge Mann sagte, daß er sie nicht heiraten werde, beschloß das Mädchen sich an ihm zu rächen. Sie wartete auf ihn im Treppenflur und goß ihm eine ätzende Flüssigkeit ins Gesicht. Danach trank sie den Rest der Flüssigkeit. Beide wurden schwerverletzt in das Moscicki-Spital übergeführt.

f. **Unfälle bei der Arbeit.** Der 30 Jahre alte Stanislaw Lesiak, Grabowastraße 16, geriet in der Fabrik von Steinert in der Petrikauer 276 mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine, die ihm zwei Finger abquetschte. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe und überführte ihn nach dem Bezirkskrankenhaus.

f. Die Firma Wladyslaw Grabski in der Zakontna-Straße 72 sandte nach der Firma Eitingon den Arbeiter Wladyslaw Blaszczyk, Modrastraße 25, der einen Kessel reinigen sollte. Bei dieser Arbeit kam Blaszczyk mit einer Hochspannungsleitung in Berührung und verlor sofort die Besinnung. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe und brachte ihn nach Hause.



a. **Diebstähle.** Im Hause Karolastraße 26 drangen vermittels Nachschlüssels Diebe in die Wohnung von Eduard Goldberg ein und entwendeten verschiedene Sachen und Waren im Werte von 1800 Zloty. — In den Laden von Jakob Kramer in der Pomorska Straße 109 versuchten in der Nacht zu Mittwoch Diebe einzubrechen. Die Einbrecher hatten die Eingangstür zum Laden bereits ausgehoben, wurden jedoch im letzten Augenblick von dem Hauswärter bemerkt und verscheucht. Die Einbrecher hinterließen bei ihrer eiligen Flucht am Tatort die Diebswerkzeuge. Die Polizei hat nach den Einbrechern sofort Nachforschungen aufgenommen und verhaftete zwei verdächtige Personen.

× In der vergangenen Nacht gelang es Dieben, in die Wohnung des Alfred Weiser in der Andrzejastraße 59 einzudringen und Garderoben im Werte von 2000 Zloty zu stehlen. Die Dieb konnten nicht festgenommen werden.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Zur heutigen geistlichen Abendmusik in der St. Matthäikirche.

Noch einmal weise ich die werten Glaubensgenossen auf die heutige Abendmusik in der St. Matthäikirche hin. Ich konnte gestern abend der Generalprobe beiwohnen und habe die allertriefsten Eindrücke davongetragen. Ganz außerordentliche Beachtung verdient der Sänger Rudolf Watzke-Berlin. Unsere evangelische Gesellschaft sollte es auf keinen Fall versäumen, die hochwertigen Darbietungen dieser Abendmusik und ganz besonders dieses fänomenalen Baritons zu hören. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht daß die Veranstaltung pünktlich um 8 Uhr beginnt da der Sänger noch am heutigen Abend verreisen muß.

Pastor A. Löffler.

Zur Verlosung an St. Johannis

Der Ziehungstag, der 30. März, steht unmittelbar bevor. Um alles ordentlich zu regeln, müssen wir sowohl die Beträge für die verkauften Lose, wie auch die noch nicht verkauften Lose erhalten. Für letztere haben wir noch Verwendung. Daher bitte ich dringend, bis spätestens Freitag mittag alle noch nicht verkauften Lose zurückzuerstatten. Alle bis dahin nicht eingelieferten Lose werden dann als verkauft angesehen, für welche der Betrag entrichtet werden muß. Daher nochmals die herzlichste Bitte, bis spätestens Freitag mittag alles abzuliefern.

Konsistorialrat J. Dietrich.

Danksagung

Von einem ungenannt sein wollenden Freunde des Hauses der Barmherzigkeit wurde zu Händen unseres Damenkomitees die hochherzige Spende von 1000 Zloty überreicht. Aufs herzlichste danke ich dem verehrten Freunde unseres Hauses im Namen des Damenkomitees und der bedachten Institution für die freundliche Gabe in schwerer Zeit.

Rektor Pastor Löffler.

Spende

Auf der Geburtstagsfeier des Mitgliedes des Frauenvereins der St. Johannisgemeinde, Frau K. Filbrich, wurden durch die Kinder des Geburtstagskindes 20 Zl. für das Greisenheim gesammelt. Es ist sehr zu begrüßen, daß bei derartigen Feiern des Greisenheims gedacht wird. Ich möchte auf diesem Wege der lieben Mitschwester sowie den Ihrigen Gottes Segen fürs weitere Leben wünschen.

P. A. Doberstein.

Bei Verdauungsschwäche, Blutarmut, Abmagerung, Bleichsucht, Drüsenerkrankungen, Hautausschlägen, Furunkeln regelt das natürliche **„Franz-Joseph"**-Bitterwasser vortrefflich die so wichtige Darmtätigkeit. 10305

Neun Selbstmordversuche in 24 Stunden

a. In seiner Wohnung in der Niecala-Straße 4 versuchte sich der erwerbslose 31jährige August Michel zu erhängen. Der Selbstmordversuch wurde jedoch von Hausbewohnern rechtzeitig bemerkt und der Lebensmüde abgeschnitten.

In der Dombrowskastraße 2 wollte sich die Einwohnerin dieses Hauses Eleonora Gajewska das Leben nehmen und trank eine größere Menge Gift. Die Lebensmüde wurde in das Radogoszczer Krankenhaus geschafft.

In der Wohnung ihrer Eltern in der Radwanskastr. 45 nahm die 19jährige Olga Kaßmann in selbstmörderischer Absicht Gift. Sie wurde nach dem Bezirkskrankenkasse übergeführt.

Im Torweg des Hauses Zgierska Straße 64 nahm die seit längerer Zeit beschäftigungslose 44jährige Irene Buchholz in selbstmörderischer Absicht Gift. Die Lebensmüde wurde nach dem Radogoszczer Krankenhause gebracht.

Der obdach- und erwerbslose 28jährige Eugen Mintz nahm im Torweg des Hauses Zelaznastraße 11 Gift. Auch Mintz mußte in das Radogoszczer Krankenhaus übergeführt werden.

Der Husarskastraße 14 wohnhafte Josef Miszczak, seit längerer Zeit ohne Beschäftigung, begab sich zu seinem in der Przejazdstraße 52 wohnhaften Schwager Gurski, schloß sich hier in ein Zimmer ein und öffnete den Gashahn, wobei er den Gasschlauch in den Mund nahm. Nach annähernd einer Stunde machte sich in der Wohnung Gasgeruch bemerkbar, und man forschte nach der Ursache. Die Tür des verschlossenen Zimmers wurde ausgehoben, und Miszczak bewußtlos aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt ordnete die Ueberführung des Lebensmüden im Zustande der Agonie nach Radogoszczer Krankenhause an.

p. Gestern früh wurde der Besitzer der zinkografischen Anstalt, Roman Borkenhagen, Petrikauer Straße 100, durch den Schall eines in der Garderobe abgefeuerten Revolverschusses alarmiert. In dem Raume fand er seinen Angestellten Eugeniusz Tyczkowski, der 21 Jahre alt ist und Wulczanskastraße 183 wohnt, vor, der sich nur mit Mühe aufrecht hielt. Auf dem Fußboden neben ihm lag eine noch rauchende Pistole. Der Lebensmüde wurde nach dem Moscicki-Krankenhaus geschafft.

× Die in der Przendzalniana 4 wohnhafte Witwe Stanislawa Ziulkowska, trank in selbstmörderischer Absicht Gift. Die Lebensmüde, die sechs Kinder zu ernähren hatte, war arbeitslos und sollte in nächster Zeit ausgesiedelt werden. Sie wurde in ein Krankenhaus geschafft. Der Kinder nahmen sich die Nachbarn an.

n. Auf dem jüdischen Friedhof wurde die 21 Jahre alte Ruchla Strychar, Pilsudskistraße 27, in bewußtlosem Zustand aufgefunden. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft stellte fest, daß sie in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit zu sich genommen hat. Er erwies der Lebensmüden Hilfe und beseitigte jede Lebensgefahr.

Kunst und Wissen

Geistliche Abendmusik

Heute in der St. Matthäikirche.

+ Vier Werke, sowohl inhaltlich wie formal und stilistisch ganz voneinander verschieden, und doch innig verbunden durch die gleiche hohe Bestimmung einer andächtigen Gemeinde vom Höchsten zu künden. Vier Meister, deren Namen unvergänglich sind durch die Kraft ihres von Gott begnadeten Genies, durch ihre hehren Werke, die durch Jahrhunderte nichts von ihrer Schönheit verloren haben.

Dies gibt der geistlichen Abendmusik, die auf die Matthäuspassion des herrlichsten Meisters J. S. Bach hinweisen soll, ihr eigenes Gepräge, die Mitwirkung eines hervorragenden Künstlers, wie Rudolf Watzke, ihren besonderen Reiz, der wohltätige Zweck, dem Baufonds der St. Matthäikirche einen Betrag zuführen zu können, gibt ihr die Berechtigung.

Und wenn nur jeder, der diese Veranstaltung besuchen wird, ein kleines Leuchten mit heimnimmt, dann ist alle Arbeit nicht vergebens gewesen und alles Mühen reich gelohnt. Und wir alle brauchen ein Lichtlein in den finsteren Gründen unserer Tage; hier kann eines angezündet werden, das lange strahlt und wärmt und Kraft gibt und Erlösung aus dem Alltag.

Adolf Bautze.

Der zweite Chenkin-Abend

Viktor Chenkin gehört zu denjenigen Künstlern, die zu hören man niemals müde wird. Ich habe ihn gut zehnmal gehört und versäume trotzdem nur ungern einen Chenkin-Abend. Wie mir, so ergeht es tausend anderen. Das bewies wieder der Dienstagabend in der Filharmonie, der ein fast ausverkauftes Haus sah, obwohl Chenkin erst vor einer Woche gesungen hatte.

Die zwei Jahre, die seit Chenkins letztem Lodzer Gastspiel vergangen sind, haben seine Kunst noch mehr reifen lassen. Sie steht heute im Zenith. Wie ein Märchenprinz schüttet er vor seinem begeisterten Publikum den Schatz seiner beglückenden Kunst aus. Wie der Rattenfänger der Sage, schlägt er seine Zuhörer in seinen Bann und macht sie zu willenlosen Gefangenen seiner Kunst.

Sänger und Darsteller in einem, beherrscht Chenkin sein Kunstgebiet souverän. Groß in der Kleinmalerei, im Nüancieren der Gefühle der dargestellten Originale, schafft er Typen, die lebenswahr sind. Sein Repertoir hat sich in den zwei Jahren vergrößert: zu dem Armenier und dem Chassid ist noch der Ukrainer hinzugekommen — eine Figur, so echt, wie die anderen dargestellten Typen, die Chenkin zu dem ersten aller „Blauen Vögel" gemacht hatten.

Vor einer Woche ist an dieser Stelle über das erste Chenkin-Konzert berichtet worden. Die Anerkennung, die damals dem Künstler gezollt wurde, war wohlverdient. Gut tut der, der den dritten Chenkin-Abend (zu Ostern) besucht. Ich wüßte ihm keinen größeren Genuß zu nennen.

x. x.

Die Ausstellung in der städtischen Kunstgalerie „Novembersalon" bleibt nur noch bis zum Sonntag einschließlich in Lodz, worauf sie nach Krakau gehen wird. Die nächste Ausstellung des Instituts für Kunstwerbung wird die Ausstellung der Innung „Jednorug" (Krakau) und der Vereinigung „Kolor" (Warschau), sowie eine Sammelausstellung der Werke von Wojciech Weiß sein. Die Ausstellung ist täglich von 11 bis 21 Uhr geöffnet.

Ein Tierschutz-Nobelpreis. Die Internationale Tierschutzvereinigung (Bureau Internationale Humanitère Zoophile in Denf) hat es sich nicht nehmen lassen, eine Art „Tierschutz-Nobelpreis" auszuschreiben; es werden ausgezahlt 800 Zloty als erste Prämie und dann noch je 2000 Zloty. Der Preis wurde nun zum ersten Male verteilt an den „Württembergischen Frauentierschutzverein E. V." (800), und zwar „für die umfassende praktische Tätigkeit, die er geleistet hat", an den Schriftsteller Manfred Kyber (2000 Zloty) und erstaunlicherweise auch an den „Arbeitsausschuß zur Verfolgung der Lübecker Kindertötung".



Der Schriftsteller Franz Adam Beyerlein,
der Verfasser des einst vielumstrittenen Romans „Jena oder Sedan?" und des Dramas „Zapfenstreich" feierte dieser Tage seinen 60. Geburtstag.

Ankündigungen

Das heutige Konzert von Josef Szigeti. Uns wird geschrieben: Das 14. Meisterkonzert der diesjährigen Saison, das heute abend um 8,30 Uhr in der Filharmonie stattfinden wird, wird von einem der genialsten Geiger der Gegenwart, Josef Szigeti bestritten. Die gesamte Presse ergeht sich in Worten höchster Begeisterung über den gottbegnadeten Künstler und spricht ihm alle Eigenschaften eines großen Künstlers zu: makellose Technik, ein unvergleichbares Auffassungsvermögen, Dynamik, sowie lebhaftes Temperament, dabei einen kernigen doch milden Ton. Szigeti ward am Klavier von Nikita Magalow begleitet werden.

Dostojewskij-Feier. Am kommenden Sonntag veranstaltet die russische Wohltätigkeitsgesellschaft in Polen, Abteilung in Lodz, im Lokal des Touring-Clubs (Kilinskistraße 145) eine Gedenkfeier anläßlich des 50. Todestages des russischen Dichters T. M. Dostojewskij. Im Programm ist außer einem Vortrag über den Dichter und seine Werke ein Kirchenkonzert des Chors an der Hl. Alexander-Kirche vorgesehen. Der Ertrag ist für kulturelle und Bildungszwecke bestimmt.

Bunter Lieder- und Vortragsabend im Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde. Uns wird geschrieben: In Ergänzung der letzten Bekanntgabe wird mitgeteilt, daß an dieser Veranstaltung auch das bekannte, gut eingespielte Theater-Ensemble unter Leitung des Herrn Abel mitwirkt: dasselbe wird die verschiedenen von Herr Ballettmeister Majewski einstudierten originellen Tänze und Reigen vorführen. Diese werden in lebende Bilder ausklingen und von entsprechenden Gesängen, sowie Musik begleitet sein. Des weiteren werden wir Teile aus Peer Gynt, sowie Teile aus dem s. Zt. mit großem Erfolg aufgeführten „Dreimäderlhaus" also Musik und Gesänge ernsteren und leichteren Charakters hören. Herr Kapellmeister Tölg wird zu all dem die Musik liefern. Die Gesamtleitung des so reichhaltigen und auserlesenen Programms liegt also in den bewährten Händen von Herrn Abel und dessen Gattin; dieses gesch. künstlerisch talentierte Paar hat, wie wir sehen, nach einer kleinen Pause sich wiederum zur Arbeit genommen, deren Ergebnisse wir am 2. Osterfeiertag sehen und hören werden.

Jungdeutsche Kulturgemeinschaft a. D. V. i. P. Freitag, den 27. März 1931, steigt um 8,15 Uhr in der Geschäftsstelle, Zamenhofstr. 17, ein Vortrag von Herrn E. Nippe über das Thema: „Jugendbewegung und Rasse". Gönner und Freunde der J. K. sind herzlich willkommen.

Reise durch Amerika. Uns wird geschrieben: Der Weltreisende Stefan Jarosz, der am vorigen Sonntag im Lichtspieltheater „Resursa" vor überfülltem Haus gesprochen hat, wird auf allgemeines Verlangen seinen Vortrag „Durch Amerikas Prärien und Gebirge" am kommenden Sonntag um 12 Uhr in der Filharmonie wiederholen. Herr Jarosz führt während des Vortrags eine Reihe interessanter Lichtbilder vor. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung von L. Fiszer, Petrikauer Straße 47, Tel. 112-11, zu haben.

Vom Christlichen Commisverein wird uns geschrieben: Die Verwaltung des Christlichen Commisvereins erlaubt sich ordnungshalber darauf aufmerksam zu machen, daß säumige Mitglieder, die ohne triftigen Grund mehr als einen Jahresrückstand ihrer Beiträge anwachsen ließen, laut § 12 der Vereinsstatuten nicht stimmberechtigt sind. Die Kanzlei, die täglich von 6—8 Uhr geöffnet ist, nimmt Beiträge entgegen.

Die Berufsberatungsstelle der Gesellschaft „Patronat der Handwerker, und der Industriejugend" in Lodz veranstaltet im laufenden Jahr eine Reihe von Vorträgen für Abiturienten, um die Jugend für die in den einzelnen Fächern erforderlichen Kenntnisse vorzubereiten. Die Vorträge werden von Fachleuten im Lokal Kosciuszko-Allee 17, zweites Tor, linke Seite, 2. Stock, gehalten. Den ersten Vortrag am 29. März hält um 11 Uhr Inspektor Gacki über das Thema „Lehrer, Literat und Journalist".

„Die Wohnungsverhältnisse und die Schwindsucht". Das Rote Kreuz gibt bekannt, daß am Sonntag, den 29. d. M., um 12,30 Uhr mittags der Leiter Herr Edward Rosset im Saale der Polnischen YMCA., Petrikauer 89, über das Thema: „Die Wohnungsverhältnisse und die Schwindsucht" sprechen wird. Der Eintritt ist frei.

Gedenket der hungernden Schulkinder!!!

Aus den Gerichtssälen

Ingenieur als Scheckbetrüger

Vom Warschauer Bezirksgericht wurde ein Ing. Ferdinand Ladowski wegen eines großangelegten Scheckschwindels zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte war schon mehrmals wegen Aktienfälschungen und anderer Betrügereien bestraft und war nun angeklagt, Schecks der „American-Expreß Co.", die aus dem Buch des Hackensach Trust Co. stammen und auf dem Warschauer Hauptbahnhof einem gewissen Adam Kaminski aus New Jersey gestohlen worden waren, in Umlauf gesetzt zu haben. Die Schecks verbreitete er nicht nur in Polen, sondern vertrieb sie in London, Paris und Brüssel, doch kamen die einzelnen Personen, denen Ladowski die Schecks eingehändigt hatte, bald hinter den Schwindel, da die „American Expreß Co." allen ihren Filialen die Anweisung erteilt hatte, die betreffenden Schecks nicht zu honorieren. Die Geschädigten erstatteten daher der Polizei Meldung, die eine Untersuchung einleitete. In Genf wurde Ladowski von einem Beamten der Pariser Geheimpolizei festgenommen, doch gelang es ihm nochmals zu entkommen. Auf dem Wege nach Warschau wurde er noch einen Scheck auf dem Breslauer Bahnhof los, wurde aber dann gefaßt.

× **Bestechliche Bahnbeamte.** In Petrikau wurden wegen Entgegennahme von Bestechungsgeldern für die Anstellung an der Bahn angeklagte Bahnbeamten vom Gericht verurteilt, und zwar erhielt Potyrala 4 Monate, Wrubel 3 Monate Gefängnis zuerkannt. Ein gewisser Borowski wurde freigesprochen. Der Staatsanwalt hat Berufung eingelegt.

Vereine und Versammlungen

Versammlung der Christlichen Gewerkschaften in Lodz

Für Sonnabend, den 21. d. M., hatte die christliche Gewerkschaft in Lodz eine Mitgliederversammlung einberufen. Als Referent erschien der Abg. und Gewerkschaftssekretär Jankowski aus Kattowitz. Nach der Begrüßung der Versammelten durch den Präses, Herrn Koch, hielt Abg. Jankowski einen Vortrag. Er schilderte zunächst die wirtschaftliche Lage, wie sie sich in der letzten Zeit bei uns, sowie den anderen europäischen Staaten entwickelt hat. Die Arbeitslosenziffer habe ungeheuren Umfang angenommen. Hinzu komme noch das große Heer der Kurzarbeiter, deren Lage ebenso trostlos sei wie die der Arbeitslosen. Größte Not, bitterstes Elend herrsche in den Arbeiterfamilien. Bei Führung einer gesunden Wirtschaftspolitik, vor allen Dingen der Zusammenarbeit aller wohlgesinnten Kreise könnte die Krise gemildert werden. Arbeitsrechtlich und sozialpolitisch werde die Arbeiterschaft immer mehr zurückgedrängt. Ein engerer Zusammenschluß in den Gewerkschaften sei eine Lebensnotwendigkeit der Arbeiterschaft. Mit dem Mahnruf, die Treue der Gewerkschaft gerade in dieser kritischen Zeit zu bewahren, neue Anhänger und Kämpfer zu werben, vor allen Dingen die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht aufzugeben, schloß der Referent seine Ausführungen. In der Aussprache wurden vornehmlich organisatorische Fragen erledigt. Der Präses machte bekannt, daß in der nächsten Zeit neue Gewerkschaftsräume bezogen würden. Da dieselben eine bedeutende Mehrausgabe verursachen, wandte er sich an die Mitglieder, besondere Beiträge für diesen Zweck zu erheben. Der Beschluß hierüber wurde der Generalversammlung überlassen, welche im April stattfindet. Jedoch wurde eine freiwillige Sammlung veranstaltet, an der sich einige Mitglieder sogar mit der Zeichnung eines Betrages von 20 Zl. beteiligten. Mit dem Dank an die Mitglieder für die Opferwilligkeit wurde die Versammlung geschlossen.



Geschäftliche Mitteilungen

Vom Christlichen Commisverein. Der Kreis von Firmen, die zur Durchschreibe-Buchhaltung übergegangen sind, wird immer größer. Es ist daher eine Notwendigkeit, daß sich unsre Mitglieder über die Auswertung der Durchschreibemöglichkeiten auch in ihren Geschäften rechtzeitig orientieren. Um daher unsre Mitglieder mit der vielseitigen Anwendung der Durchschreibemethoden, deren Vereinfachung und allen Neuerungen bekannt zu machen, haben wir den Generalvertreter und Hersteller der „Definitiv"-Kontroll-Buchhaltung, Herrn Herbert Schnelle aus Danzig, für einen dreitägigen Kursus gewonnen. Die Teilnahme unsrer Mitglieder zu diesem Kursus ist vollkommen kostenlos. Auch das erforderliche Schreibmaterial wird durch Herrn Schnelle kostenlos geliefert. Herr Schnelle stellt nur die Bedingung, daß sich zur Teilnahme an diesem Kursus nur solche Mitglieder melden, die die doppelte Buchführung bereits beherrschen.

Der Kursus findet am 26., 27. und 28. März l. J. in unseren Räumen statt, und zwar fängt der Zirkel a an

Erste Instanz 11,5 Millionen Zl. Strafe — zweite Instanz Freispruch

f. Vor dem Lodzer Bezirksgericht fand gestern ein sensationeller Prozeß gegen den Besitzer der Drogenhandlung in der Pomorska-Straße 23, Jakob Chanachowicz statt. Diesem wurde vorgeworfen, den vom Monopol zur Herstellung von Riechwasser erhaltenen Spiritus an verschiedene Läden verkauft zu haben, ohne hierzu die Berechtigung zu haben. Die Warschauer Zolldirektion verurteilte daraufhin Chanachowicz zu einer Geldstrafe von 11,5 Millionen Zloty. Chanachowicz wurde gegen eine Kaution von 27 Millionen Zloty, die er in Form von Sicherungen auf Grundstücken hinterlegte auf freien Fuß gesetzt. Er legte Berufung ein, die gestern zur Verhandlung gelangte. Vorgeladen waren 65 Zeugen. Die Verhandlung leitete Richter Wyznikiewicz, die öffentliche Anklage vertrat Staatsanwalt Suski. Die Verteidigung hat Rechtsanwalt Kohylinski inne, während im Namen der Akzisenverwaltung der Leiter Miezynski auftrat. Die Akzisenverwaltung machte geltend, daß der Angeklagte in der Zeit vom Jahre 1925 bis 1930 38 249 Liter Spiritus erhalten hat, vom dem er 31 161 Liter im Werte von 224 907 Zloty weiter verkauft hat. Da der Verkauf unrechtmäßig vorgenommen wurde, unterliege der Angeklagte einer Strafe in Höhe des 50fachen Wertes des Spiritusses. Diese Summe beträgt 11 245 350 Zloty zuzüglich des Wertes des Spiritusses in Höhe von 224 907 Zloty.

Nach Einvernahme der Zeugen, die entlastende Aussagen machten, fällte das Gericht einen Freispruch.

Helene und ihre beiden Freier

Roman von Hermann W. Walber

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[47

Am Abend erzählte Hassel seiner Frau von der Unterredung, die er mit Redwitz gehabt hatte.

Helene war bereits zur Ruhe gegangen.

„Es muß eine Entscheidung herbeigeführt werden — so oder so! Der jetzige Zustand ist unerträglich."

„Und das Kind? Sollen wir Helene einer neuen Aufregung aussetzen? Willst du die Verantwortung übernehmen für die möglicherweise zu erwartenden Rückschläge?"

„Meinst du denn wirklich, Luise, daß Helenes Liebe zu Redwitz erloschen ist?"

„Komm mir nicht mit dem Wort ‚Liebe'! Jawohl, der Rausch hat sich verflüchtigt. Helene hat Redwitz nie geliebt. Jetzt, wo sie seinem unheilvollen Einfluß eine Zeitlang entzogen war, zeigt es sich in aller Deutlichkeit."

„Und inwiefern?"

„Nun, vor allem eben darin, daß sie trotz der täglichen Grüße ihres Verlobten und trotz der vielen Blumen, die er ihr geschickt hat, nicht davon spricht, Kurt wiedersehen zu wollen."

„Mag sein, daß du recht hast. Ganz überzeugt bin ich allerdings von deiner Auffassung noch nicht. Ich lasse dir aber freie Hand."

* * *

Helene saß im Erker des Hasselschen Wohnzimmers, träumerisch durchs Fenster in die Weite blickend.

Auf dem Korbsessel ihr gegenüber hatte sich ihre Mutter niedergelassen, die sie still beobachtete.

Sie merkte, daß in dem Herzen ihres Kindes etwas arbeitete. Es wollte ihr dieses stille Wesen gar nicht gefallen. Vor ein paar Tagen schien es, als wollte sich die frühere Munterkeit wieder einstellen. Helene begann wieder zu lachen und ihr gewohntes, liebes, allezeit fröhliches Gesicht zu zeigen.

Das hatte sich neuerlich wieder geändert. War ihr Gemüt wieder mit schwerem Druck belastet? Bangte sie vor einer Entscheidung?

Die Mutter konnte sich wohl denken, um was es sich handelte. Sie vermutete richtig: die Sorge ihres Kindes galt den Fragen: Was ist mir Kurt von Redwitz noch? Wie soll ich mich weiterhin gegen ihn verhalten?

Helene befand sich in einem argen Zwiespalt.

Sie hatte Kurt ihr Jawort gegeben, hatte also A gesagt. Mußte sie nun nicht wohl oder übel auch B sagen?

Aber — warf eine Gegenstimme dazwischen — Helene, bedenke, daß du nur ein Leben hast. Willst du dir dieses eine Leben verderben, indem du dich an einen Mann kettest, der dir vielleicht früher etwas bedeutet hat — heute aber nichts mehr bedeutet?

Heute nichts mehr bedeutet? Wer sagt das? Ist das denn wahr?

Nun, Helene, sagte die innere Gegenstimme wieder, ich glaube, das brauche ich dir nicht lange auseinanderzusetzen. Was dich einst an Kurt von Redwitz fesselte, war eine Schwärmerei, nichts weiter. Das glaubst du nicht? Ja, wie erklärst du dir es dann, daß du so gar keine Sehnsucht verspürst, Kurt wiederzusehen? Nun, du gibst ja keine Antwort? Habe ich den Nagel auf den Kopf getroffen?

Ja, ja, es war so!

Ein leises Frösteln schüttelte Helene.

Die Mutter sah es.

„Frierst du, mein Kind?"

Statt jeder Antwort streckte Helene die Hände nach der Mutter aus, die sofort aufsprang — erschreckt — in Aengsten.

„Mutter, Mutter! Hilf mir!"

Schluchzend barg Helene ihren Kopf an ihrer Mutter Schulter.

„Mutter, sag mir, was soll aus Kurt werden?"

Frau Hassel hatte auf diesen Augenblick, auf diese Frage schon lange gewartet. Sie war zufrieden, daß das Thema nun endlich einmal zur Sprache kam. Je eher es erledigt war, um so besser!

„Lenikind, beruhige dich doch! Wir wollen die Sache miteinander besprechen. Aber zuvor mußt du ganz ruhig werden."

Das Weinen erstickte allmählich, um schließlich ganz aufzuhören. Das Mädchen nahm sogar eine gefaßte Haltung an.

„Mutter — ich glaube — damals — in Davos — hattest du recht."

„Wie meinst du das?"

„Ich weiß nicht, Mutter — so oft ich daran denke, muß ich mich wundern, wie es möglich werden konnte, daß ich Kurts Braut wurde. Sieh mal, bis zum Abend vor meinem Krankwerden war ich der festen Ueberzeugung — und nichts hätte mich davon abgebracht —, daß ich Kurt liebte. Heute weiß ich jedoch, daß davon keine Rede sein kann."

In Frau Hassels Herz zog Fröhlichkeit ein. Aber vorsichtig sein, warnte sie sich selbst, keine Freudenstimmung offenbaren, sonst konnte womöglich alles wieder verdorben werden. Ein einziges unbedachtes Wort und es würde großer Schaden angerichtet!

„Was willst du jetzt tun? Bist du dir darüber schon schlüssig geworden?"

„Nein, Mutter! Nein! Das ist es ja gerade, was mir Sorge bereitet, worüber ich gern Klarheit haben möchte — weswegen du mir helfen sollst!"

„Es ist für einen Dritten schwierig, einem Menschen zu raten in einer Angelegenheit, die wie die deinige so sehr Gefühls- und Herzenssache ist. Vielleicht, Helene, ist es am besten, du sammelst dir Kraft, damit du, bevor wir reisen, dich einmal gründlich mit Kurt auszusprechen in der Lage bist."

(Fortsetzung folgt.)

diesen drei Tagen pünktlich um 5 Uhr nachm. an und endet um 6,45 Uhr und der Zirkel b an diesen Tagen pünktlich um 7 Uhr abends und endet um 8,45 Uhr. Da mit einer großen Beteiligung zu rechnen ist, bitten wir um schnellste Anmeldung.

Aus Konkurrenzneid das Telefon abgehängt. Das hiesige Kolonialwarengeschäft von A. Trautwein in der Petrikauer Straße 73 wurde dieser Tage von einer unbekannten Person wiederholt telefonisch angerufen, worauf diese den Höhrer des Telefonapparates ablegte und hierdurch die Firma Trautwein für längere Zeit der Telefonverbindung mit der Stadt beraubte. Die Firma Trautwein hat sich daraufhin an die Polizei mit der Bitte um Ermittelung des Täters gewandt. Es stellte sich hierbei heraus, daß die Störungen der Telefonverbindung eine Konkurrenzfirma verursacht hat. Die geschädigte Firma Trautwein hat gegen die Konkurrenzfirma eine Gerichtsklage wegen Geschäftsschädigung angestrengt.

Aus dem Reich

Die Rauschgiftaffäre in Posen

Berits 17 Aerzte verhaftet.

Wie wir erfahren sind in Posen im Zusammenhang mit der Rauschgiftaffäre bis jetzt schon 17 Aerzte verhaftet worden. Anfangs waren nur 5 Aerzte und 3 Apotheker zur Verantwortung gezogen worden, doch zieht die Untersuchung immer weitere Kreise.

900 jugendliche Verbrecher

Nach Angaben der Justizministeriums gibt es in den Gefängnissen in Polen 900 Verbrecher, die noch nicht 17 Jahre alt sind.

4 Kinder verbrannt, die Eltern schwerverletzt

Furchtbare Wirkungen einer Petroleumexplosion.

Aus Warschau wird gemeldet: In der Wohnung des Arbeiters David Dymant, die im fünften Stockwerk in der Dzielna 42 gelegen ist, ereignete sich eine folgenschwere Petroleumexplosion. Als die 16jährige Tochter in die brennende Lampe Petroleum zugießen wollte, erfolgte aus bisher unaufgeklärten Gründen eine Explosion. Im Nu stand das Mädchen in Flammen. Auch auf die in der Wohnung anwesende Mutter und 4 Kinder ging das Feuer über. Die Wohnungseinrichtung brannte vollständig aus. Die Verwundeten wurden in das Spital nach Czyste gebracht, wo zwei der Kinder bald nach ihrer Einlieferung starben. Am nächsten Morgen starben auch die anderen beiden Töchter.

Ein ganz großer Kautionsschwindel

Mehrere hundert Geschädigte.

In **Wilna** wurde dieser Tage eine große Betrugsaffäre entdeckt. Vor einigen Wochen entstand hier nämlich eine Firma, die angab, sich mit Elektrifizierung, Parzellierung von Grundstücken, Bauangelegenheit zu befassen Die „Aktiengesellschaft" gab eine Zeitschrift „Do czynu" heraus, in welcher gesagt wurde, daß die neue Firma in allernächster Zeit den Bau eines Kanals Gdingen—Brest unternehmen werde. Dieselbe Firma werde in der Nähe von Warschau eine neue Stadt bauen. Zu all diesen Arbeiten seien einige Millionen Arbeiter nötig, die ungefähr 10 Jahre beschäftigt sein werden. In den letzten Wochen hatten sich über 2000 Personen gemeldet, die gern den Anteil von 100 Zloty bezahlten, um Arbeit zu bekommen. Da jedoch einigen die ganze Geschichte verdächtig vorkam, so meldeten sie dies der Polizei, die sofort eine Untersuchung einleitete. Wie es sich nun herausstellte, waren die Aktionäre Betrüger, die sich auf diese Weise Geld verschafften. Sie wurden verhaftet. Die Untersuchung dauert an.

Lublin. Ganzes Dorf durch Brandstiftung vernichtet. Im Dorfe Udrycka, Kreis Stary Zamosc, brach ein Feuer aus, das mit großer Geschwindigkeit auf das ganze Dorf übergriff. 9 Wohnhäuser, Getreidevorräte, landwirtschaftliche Geräte und Vieh verbrannten. Der Schaden beträgt 100 000 Zloty. Wie die Untersuchung ergab, war das Feuer angesteckt worden, doch konnten die Brandstifter bisher nicht festgenommen werden.

Culm. Gutshof niedergebrannt. In einer Scheune in der Nähe des Gutes Kamlarski bei Culm brach ein Feuer aus, das bald auf andere Gebäude des Gutes übergriff. Der herbeigerufenen Feuerwehr gelang es, das lebende Inventar zu retten, doch brannten die Gebäude nieder. Der Schaden beträgt gegen 100 000 Zloty.

Aus aller Welt

Auto stürzt in den Fluß

Fünf Personen ertrunken.

(T) **Paris**, 25. März.

Von einem folgenschweren Automobilunglück wurden am Dienstag eine der bekanntesten Persönlichkeiten der französischen Aristokratie und vier seiner Angestellten betroffen. Der Graf von Artois wollte sich mit seinem Hausverwalter, dessen Tochter, seinem Diener und dem Kindermädchen zum Schloß seines Schwiegervaters in der Nähe von Toulouse begeben. Er selbst saß am Steuer seines Kraftwagens. Als das Auto eine Brücke über den sogenannten Süd-Kanal überqueren mußte, fuhr der Wagen aus bisher unbekannten Gründen gegen das Rückengeländer und stürzte in den Kanal. Sämtliche 5 Insassen ertranken. Ihre Leichen konnten trotz eifriger Nachforschungen noch nicht gefunden werden.

Ein Personenzug in den Fluß gestürzt

3 Tote, mehrere Verletzte.

(T) **Prag**, 25. März.

Der Personenzug Nr. 702, der am Mittwoch 5 Uhr früh von Orlow an der polnischen Grenze nach Eperjes abgefahren ist, ist zwischen den Stationen Sabinow und Lipjan beim Ueberfahren des Flusses Turosch, der in der Nacht infolge der raschen Schneeschmelze über das Ufer getreten war, in das Hochwasser geraten. Da der Zug mit voller Geschwindigkeit über die Brücke fuhr, sprang die Lokomotive aus dem Gleis und stürzte mit dem Dienstwagen und 2 Personenwagen in den Fluß. Unter den Trümmern wurden der Zugführer und der Heizer begraben. Der Lokomotivführer wollte sich durch Abspringen retten, erlitt aber dabei tödliche Verletzungen. Bisher werden 3 Tote gemeldet. Ferner besagen die Meldungen, daß 6 weitere Personen leicht und ein Zugbegleiter schwer verletzt worden sind. Diesem wurden beide Füße und 2 Finger der rechten Hand abgerissen. An der Befreiung der Passagiere wird gearbeitet. Eine Militärabteilung ist zur Hilfeleistung an die Unglückstelle kommandiert worden.

Mörder im Rauschgiftanfall. Associated Preß meldet aus Mexiko-Stadt, daß dort ein Mann namens Leop. Omelendez, der bekannt war, daß er sich dem mißbräuchlichen Genuß von Rauschgiften ergibt, in einem Anfall von Raserei vier Schwestern mit einem Revolver erschossen hat. Der Unglückliche hat darauf Selbstmord begangen

SPORT und SPIEL

hm. **Die gestrigen Ausscheidungskämpfe um die Bezirksmeisterschaft.** Die Kampfresultate der gestrigen Ausscheidungskämpfe um die Bezirksmeisterschaft lauten:

Bantamgewicht Morawski (Kruschender) — Szyszkiewicz (J. K. Poznanski). Punktsieger Morawski. Bantamgewicht: Bitzer (Union) — Osiega (Kurschender). Sieger Bitzer. Federgewicht: Zielinski (Wima) — Farpo (Union) Zielinski Sieger; Federgewicht: Gawrin (Geyer) — Chojnacki Kruschender). Chojnacki wird sicher ausgepunkt; Leichtgewicht: Lisiec (Geyer) — Bartosiak (Zjednoczone). Sieger Lisiec; Leichtgewicht: Pisarski (Sokol) — Welna (Kruschender). Welna ergibt sich in der zweiten Runde; Weltergewicht: Wudel (Union) — Kuropatwa (Kruschender). Kuropatwa siegt nach Punkten; Weltergewicht: Gamczarek (JKP) — Kraszewski (Kruschender). Kraszewski ergiebt sich in der dritten Runde.

* * *

b.m. Heute, am zweiten Tage der Bezirksmeisterschaften, werden die weiteren Ausscheidungskämpfe um 19 Uhr im Saal des Angestellten-Klubs in der Przendzalniana 68 von folgenden Paaren bestritten: Bantamgewicht: Kustosz (Sokol) — Dymel (Kruschender), Spodenkiewicz (J. K. Poznanski) — Mlynarczyk (Kruschender); Federgewicht: Cyran (Zjednoczone) — Frachowicz (Kruschender), Szczepaniak (Sokol) — Kocik (Kruschender); Leichtgewicht: Klimczak (Sokol) — Chmielewski (J. K. Poznanski); Weltergewicht: Baranowski (Widzewer Manufaktur) — Majer J. (Geyer); Mittelgewicht: Trzonek (Sokol) — Stahl I (J. K. Poznanski); Halbschwergewicht: Roslaw (Zjednoczone) — Sadzak (Kruschender). Die Kämpfe Spodenkiewicz—Mlynarczyk, Klimczak—Chmielewski, Trzonek—Stahl I und Roslaw—Sadzak gelten als Finalkämpfe, da die weiteren Gegner der Sieger aus diesen Treffen kaum als Meister in Betracht gezogen werden können.

cs. **Erstes Ligaspiel in Lodz.** Am Sonntag findet das erste diesjährige Ligaspiel in Lodz auf dem LKS-Platz statt. Die Lodzer Mannschaft wird in nachstehender Aufstellung zum Kampf antreten: Mila, Galecki, Cyll, Pegza, Trzmiela, Jasinski, Durka, Herbstreich, Tadeusiewicz, Krul, Feja. Zum Spielleiter wurde Herr Rettig bestimmt. Beginn des Spiels um 16 Uhr. Als Vorspiel wird ein Treffen um die Meisterschaft der A-Klasse zwischen LKS Ib und der jüngsten Mannschaft der A-Klasse, dem Kalischer KKS, ausgetragen.

cs. **Ergebnisse der Motorradfahrt rund um Warschau.** Wie bereits berichtet, fand am vorigen Sonntag in Warschau ein Motorradwettbewerb statt, wobei Dworakowski Sieger wurde. In der Gruppe der Gäste nahm den 2. und 3. Platz Frl. Goldberg und Herr Buckley (BSA), beide von der „Union", ein.

Niederlage Borotras

Montag begann in New York ein inoffizieller Länderkampf U.S.A. gegen Frankreich, bei dem auf amerikanischer Seite Shields, Bell, Lott und Van Ryn mitwirkten. Frankreich war durch Borotra, Boussus und Landry vertreten. Gleich zum Anfang gab es eine gewaltige Ueberraschung, denn Shields konnte den „Hallenkönig" und neuen Meister Borotra in drei Sätzen 7:5, 6:1, 6:3 sicher schlagen. Borotra schien das Match gegen Bell noch in den Knochen zu stecken. Das Bemerkenswerte ist aber, daß Borotra das erste Mal seit Jahren in der Halle geschlagen wurde.

In U.S.A. bedauert man es sehr, daß es keine Gelegenheit geben wird, Tilden gegen Borotra zu „matchen". Tilden gegen Borotra, das würde eine Rekordzuschauermenge auf die Beine bringen.

Tloczynski in Cannes von Aeschlimann geschlagen

6:0, 6:0 für Aussem-Ryan.

Als erste Konkurrenz wurde beim Tennisturnier in Cannes das Damen-Doppelspiel beendet. Der Sieg fiel erwartungsgemäß an das deutsch-amerikanische Paar Cilly Aussem - Elizabeth Ryan, die in großer Form spielten und den gewiß nicht schlechten Engländerinnen Thomas-Satterthwaite nicht ein einziges Spiel ließen, um schließlich mit 6:0, 6:0 zu gewinnen.

In den Vorschlußrundenspielen der Herren waren Aeschlimann mit 6:2, 6:2 über Tloczynski und Rogers mit 6:4, 6:4 über Landau erfolgreich, während sich im Herren-Vierer die Schweizer Chiesa-Aeschlimann mit 6:1, 6:1 gegen Du Plaix-Landau durchsetzten. Das schweizerisch-deutsche Paar Frau Fehlmann-Menzel unterlag in der Vorentscheidung des Gemischten Doppelspiels gegen Fräulein Payot-Aeschlimann mit 2:6, 3:6.

Davis-Pokal

Pariser Tagung lehnt Reformvorschläge ab

Bei dem in Paris abgehaltenen Jahreskongreß des Internationalen Lawntennis-Verbandes kam u. a. auch die Frage einer etwaigen Aenderung der Davispokal-Bestimmungen zur Sprache. Verschiedene Nationen vertraten den durchaus verständlichen Standpunkt, daß die mitunter sehr weiten Reisen zu den Davispokalspielen sehr hohe Kosten verursachen und daß es mit Rücksicht auf die allgemeine wirtschaftliche Lage empfehlenswert sei, diese internationale Trophäe nur alle zwei Jahre auszutragen. Ein von Südafrika eingebrachter entsprechender Antrag fand beim Kongreß jedoch keine Gegenliebe, obwohl sich im Tennissport führende Nationen wie England, die Vereinigten Staaten und auch Deutschland dafür einsetzen.

Desgleichen wurde auch der Antrag des internationalen Vollzugsausschusses abgelehnt, der verlangte, daß in Zukunft nicht mehr ein von dem jeweiligen Pokalverteidiger bestimmter Ausschuß, sondern der Tennis-Weltverband selbst die Organisation der Davispokalspiele übernimmt.

Gleichzeitig wurden auf der Pariser Tagung auch die Termine für die großen Meisterschaftsturniere festgelegt.

Die Davispokalspiele werden in der europäischen Zone nach folgendem Zeitplan abgewickelt: 1. Runde bis 5. Mai; 2. Runde bis 17. Mai; 3. Runde bis 8. Juni; 4. Runde bis 19. Juni; Endspiel der Europazone bis 12. Juli; Interzonenfinale vom 17.—19. Juli; Herausforderungskampf mit dem Pokalverteidiger Frankreich vom 24.—26. Juli in Paris.

In der neugeschaffenen Südamerikazone beginnen die Spiele bereits in den nächsten Tagen. Vom 26.—28. März treffen Paraguay und Argentinien zusammen, der Sieger spielt vom 2.—4. April gegen Uruguay. Chile und Brasilien sollen ihre Begegnung vom 3.—5. April austragen, doch wird Brasilien voraussichtlich verzichten. Das Endspiel der Südamerikazone steigt von 11.—13. April, der Sieger spielt dann später gegen den Gewinner aus der nordamerikanischen Zone um die Teilnahmeberechtigung am Interzonenfinale mit dem Europasieger.

Elli ohne Flugzeug

Nach viertägigem Fußmarsch in Timbuktu eingetroffen.

(T) **Timbuktu**, 25. März.

Nach einem 4-tägigen Fußmarsch ist Elli Beinhorn am Dienstag endlich in Timbuktu eingetroffen, wohin sie bereits am Donnerstag voriger Woche aus dem französischen Sudan abgeflogen war. 4 Tage lang herrschte völlige Ungewißheit über ihr Schicksal. Wie sie berichtet, mußte sie etwa 40 Kilometer vor Timbuktu eine Notlandung vornehmen. Die Landung ist glatt vonstatten gegangen, doch machte der Landungsort einen Start unmöglich. Unter Zurücklassung ihres Gepäcks marschierte sie unter den größten Strapazen in 4 Tagen bis Timbuktu. Es soll versucht werden, einen Startplatz zu schaffen oder das Flugzeug an einen geeigneten Startplatz zu bringen. Sollte das nicht gelingen, so muß mit dem Verlust des Flugzeugs gerechnet werden.

Saffran und Kippnick zum Tode verurteilt

5 Jahre Zuchthaus für Ella Augustin.

(T) **Bartenstein**, 25. März.

Am dritten Tage des Prozesses gegen den Versicherungsmörder Saffran wurden die Plädoyers gehalten. Zunächst nahm Oberstaatsanwalt Wittschirk das Wort. Er erklärt, Saffran sei eine Inflationserscheinung. Als er merkte, daß die Geschäfte nicht gingen, heckte er zusammen mit der Angeklagten Kippnick aus, wie man sich aus der Schlinge ziehen könne. Die ersten Fälschungen sollten lediglich etwas Luft verschaffen. Dann kam man auf den Geschmack und fälschte Verträge. Die Augustin sei in gleicher Weise wie Saffran verantwortlich. Sie sei weder ihrem Chef willenlos gehorsam gewesen, noch könne von einer sexuellen Hörigkeit die Rede sein.

Der Staatsanwalt hält die Unterschlagungen der Augustin für einwandfrei erwiesen und kommt dann auf die Briefunterschlagungen der Postbeamten zu sprechen. Hätten die Beamten die Briefe, die von den Absatzfinanzierungsgesellschaften zur Kontrollierung an die fingierten Kunden geschrieben waren, zurückgehen lassen, so wäre Saffran aufgeflogen, so wäre kein Mord begangen und kein Brand ausgebrochen. Daher seien die beiden Beamten zu bestrafen. Der Staatsanwalt kommt dann zum Hauptteil, dem versuchten Mord, dem Mord und der Brandstiftung. Das Leichenbesorgen mag zuerst geplant gewesen sein, aber dann habe Saffran durch die Augustin Kippnick in sein Vertrauen gezogen und mit ihm den Mord besprochen. Es sei eine unerhörte Roheit von Saffran, hier den Vergleich mit unseren braven Soldaten aus dem Weltkrieg heranzuholen. Der Staatsanwalt geht dann auf den Ueberfall auf den Zeugen Friediszik über, aus dessen Aussagen einwandfrei hervorgehe, daß es sich um einen versuchten Mord gehandelt habe. Sodann schildert der Staatsanwalt die Mordnacht selbst. Es sei völlig gleich, wer die Schüsse abgegeben habe. Beide Angeklagten seien voll des Mordes schuldig. Die Angeklagte Augustin der Beihilfe.

Der Oberstaatsanwalt beantragte dann nach zweistündigem Plädoyer gegen Saffran und Kippnick die Todesstrafe wegen Mordes, versuchten Mordes und Brandstiftung, wegen der anderen Vergehen außerdem gegen Saffran noch 12 Jahre Zuchthaus und gegen Kippnick ebenfalls 12 Jahre Zuchthaus. Weiter beantragte er gegen die Angeklagte Augustin wegen Urkundenfälschung, Betruges, Unterschlagung, Beihilfe zum Mord und Beihilfe zum versuchten Mord 7 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Gegen den Bruder der Augustin 3 Monate Gefängnis wegen Begünstigung und gegen die beiden Postbeamten ebenfalls 3 Monate Gefängnis. Den Mitangeklagten Chauffeur Reck beantragte er mangels Beweise freizusprechen. Den beiden Hauptangeklagten Saffran und Kippnick sollen die bürgerliche Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt werden.

Nach dem Strafantrag brach Kippnick in der Anklagebank zusammen, während die Augustin weinte. Saffran blieb bewegungslos sitzen, als sein Verteidiger sich erhob.

Rechtsanwalt Pröll-Berlin erklärte, er wolle durchaus nicht weiß machen, was schwarz sei. Er wisse wohl, daß Sonne und Mond Saffran nicht mehr bescheinen würden, aber er kämpfe um seinen Kopf, weil er, Saffran, nicht selbst der Mörder sei. Warum habe man in der Presse denn immer vom Saffran-Prozeß gesprochen? Richtiger wäre es gewesen, vom Kippnick-Prozeß zu sprechen. Gewiß sei Saffran ein Gezeichneter, ein Verlorener, aber er sollte nicht mehr erhalten, als er verdiene.

Die Angeklagte Augustin erleidet einen Weinkrampf und schluchzt anhaltend. Der Verteidiger wird, als er auf die bei dem Mord verlorene Tasche des Ermordeten eingeht, vom Vorsitzenden unterbrochen. Der erklärt, er höre eben, daß die Tasche gefunden sei. Es treten zwei Zeugen auf, zwei ehemalige Insassen einer Besserungsanstalt, die die Tasche gefunden haben, an der auch Blutreste klebten, denen sie aber keine Bedeutung beigelegt haben.

Nach den Reden der übrigen Verteidiger erhalten die Angeklagten das Schlußwort. Saffran erklärt weinend: „Ich bereue, was ich getan habe und bin bereit zu sühnen". Ella Augustin erhebt sich und ringt eine Weile mit den Worten. Dann kommen die Worte stockend und fast unverständlich aus ihrem Mund: „Ich bereue auch. Saffran war nicht schlecht. Ich habe ihn erst dem Kippnick in die Hand gegeben".

Kippnick erklärt, er habe die Wahrheit gesagt: „Ich bin ein anständiger Mensch trotz allem. Wenn ich auch schlechte Dinge begangen habe, geben Sie mir die Möglichkeit das zu beweisen". Die Angeklagte Ella Augustin ruft: „Aber der Mörder sind Sie". Kippnick steht auf, erhebt die linke Hand zum Himmel: „Der Gott da oben, wird darüber entscheiden. Es ist möglich, daß Sie noch einen zweiten Toten auf Ihr Gewissen lasten". Während Reck auf das Schlußwort verzichtet, erklärten die anderen Angeklagten, sich keiner Schuld bewußt zu sein.

Am abend verkündete der Vorsitzende im Saffran-Prozeß folgendes Urteil:

„Es wird verurteilt: Der Angeklagte Saffran zum Tode, 12 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte wegen Urkundenfälschung, verbunden mit Blankettfälschungen, Urkundenvernichtung, Versuchten Mordes, gemeinschaftlichen Mordes und gemeinschaftlicher Brandstiftung mit Versicherungsbetrugs.

Der Angeklagte Kippnick wegen versuchten Mordes, gemeinschaftlichen Mordes, gemeinschaftlicher Brandstiftung und Versicherungsbetrugs zum Tode, 12 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

Ella Augustin wegen Urkundenfälschung, Urkundenvernichtung, Beihilfe zum Mord und Beihilfe zur Brandstiftung in Tateneinheit mit Versicherungsbetrug zu 5 Jahren Zuchthaus, wovon 6 Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet werden.

Die Angeklagte Augustin-Berlin wegen Begünstigung zu drei Monaten Gefängnis, wovon ein Monat auf die Untersuchungshaft angerechnet wird".

Die Angeklagten Reck, Schiedlowski und Katzki wurden freigesprochen.



In der hinteren Reihe die Hauptangeklagten Saffran (stehend), seine Sekretärin Ella Augustin und sein Angestellter Kippnick — in der Reihe davor die Verteidiger — in der vorderen Reihe weitere Angeklagte, darunter (mit dem Hut in der Hand) der Bruder der Augustin.

Leichte Senkung des Betriebsstandes in der Lodzer Textilindustrie

f. Nach den Angaben des Verbandes der Textilindustrie in Polen stellt sich der Beschäftigungsgrad in den diesem Verband angeschlossenen Firmen in der Zeit vom 9. bis 15. März wie folgt dar:

In der Baumwollindustrie waren in der Berichtszeit beschäftigt: 6 Tage in der Woche 17 Fabriken mit 11 .76 Arbeitern, 5 Tage in der Woche 11 Fabriken mit 12 402 Arbeitern, 4 Tage in der Woche 5 Fabriken mit 16 617 Arbeitern, 3 Tage in der Woche 3 Fabriken mit 4515 Arbeitern, 2 Tage in der Woche eine Fabrik mit 162 Arbeitern. Vollkommen stillgestanden haben drei Unternehmen. Insgesamt waren also 37 Unternehmen mit 45 472 Arbeitern in Betrieb, was im Verhältnis zur vorangegangenen Berichtswoche (37 Fabriken mit 45499 Arbeitern) eine Abnahme der beschäftigten Arbeiter um 27 bedeutet. Dagegen waren mehr Arbeiter 5 Tage in der Woche beschäftigt.

In der Wollindustrie waren in der Berichtszeit beschäftigt: 6 Tage in der Woche 17 Fabriken mit 11 589 Arbeitern, 5 Tage — 4 Fabriken mit 1059 Arbeitern, 4 Tage — 2 Fabriken mit 1306 Arbeitern, 3 Tage in der Woche eine Fabrik mit 300 Arbeitern. Vollkommen stillgestanden haben 4 Unternehmen. Insgesamt waren 24 Unternehmen mit 14 295 Arbeitern in Betrieb, was im Verhältnis zur vorhergehenden Berichtswoche (24 Fabriken mit 14 295 Arbeitern) einen Rückgang der beschäftigten Arbeiter um 41 bedeutet.

× **Polnische Industrielle reisen nach Russland.** In Industriekreisen wird zurzeit der Plan erwogen, eine Reise polnischer Industrieller nach Ssowjetrussland zu unternehmen, und zwar anlässlich der Hauptversammlung des „Sowpoltorg", die am 10. April in Moskau stattfinden wird. Die Teilnehmer dieser Reise sind noch nicht bestimmt, doch wurde bereits Dir. Andrzej Wierzbicki, der Vorsitzende des „Lewiatan", als Leiter dieser Reise nach Ssowjetrussland ausersehen. Die Industriellen werden in Russland ungefähr zwei Wochen weilen und dort die wichtigsten wirtschaftlichen Zentren besichtigen.

K. **Anziehen der Kammgarnpreise.** Unter dem Einfluss der in Lodz eintreffenden Nachrichten über den weiteren Verlauf der Londoner Wollauktion gestaltet sich der Kammgarnmarkt immer fester. In der Zeit vom 10. bis 23. März sind die Preise auf der Auktion um 10 Prozent gestiegen. Die teilweise Erhöhung der Kammgarnpreise auf dem Lodzer Markt wird in Industriellenkreisen als ein Ausgleichsprozess angesehen, da die bisherigen Preise unter den Selbstkosten geleger haben.

Die Bilanz der staatlichen Bank Rolny weist für den 31. Dezember 1930 einen Gewinn von 10 Millionen Złoty auf.

Posener Getreidebörse

Roggen 165 t Parität, Posen Transaktionspreis 21,35 Roggen 15 t Parität, Posen Transaktionspreis 21,20. Roggen 15 t Parität, Posen Transaktionspreis 21,05. Roggen Orientationspreis 20.75—21,00. Weizen 24—24,50. Roggenmehl 30,50—31,50. Weizenmehl 37,25—40,25. Roggenkleie 16—17. Weizenkleie 16,25—17,25. WeizenkleiSchale 17,25—18,25. Rest unverändert. Stimmung ruhig.

Lodzer Börse

Lodz, den 25. März 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8.91¾	8.91½

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	93,—	92½

Bankaktien

Bank Polski	—,—	135.75	135.—

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 25. März.

Valuten

Dollars Transkt. 8,92¼ Verkauf 8,94¼ Kauf 8,90¼

Schecks

Amsterdam	357,73	New York-Kabel	—,—
Berlin	212,64	Paris	34,91⅓
Bukarest	—,—	Prag	26,435
Danzig	173,38	Rom	46,74½
Brüssel	—,—	Wien	125,39
London	43,34½	Zürich	171.65
New York	8.913	Kopenhagen	—,—

Kleine Umsätze bei schwacher Tendenz. Im ausserbörslichen Verkehr notierte der effektive Dollar 8,92, der Goldrubel 4.825. Im Privatverkehr der Silberrubel 1,53, 100 Kopeken Silberkleingeld 0,73. 1 Gramm Feingold 5.9244. Im Bankverkehr Berlin 212.64.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 92,50
3% Obl. der Bauanleihe 45.00
5% Konversionsanleihe 49,25
6% Dollaranleihe 75.00—75.50
10% Eisenbahnanleihe 104.—
7% Stabilisationsanleihe 84.25
4% Sibirien-Investitionsanleihe 97.00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94.
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbr. der Bank Rolny 83.25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 53.75
8% Pfandbriefe d. St. Warschau 72.50—73.00
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 68.00
8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau 63.75
10% Pfandbriefe der Stadt Radom 75.25

Aktien

Bank Polski	135,00	Ostr. Werke	—,—
Lilpop	22,00	Starachowice	11,87
Kijewski	36,00	Modrzejow	—,—

Für Staatsanleihen Tendenz uneinheitlich, für Pfandbriefe fester. Umsätze in Aktien klein. Tendenz fester

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.

Lodz, den 25. März 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 2° Cel., mittags 12 Uhr + 2° Cel., nachmittags: 6 Uhr 0° Cel.

Barometer: 755° gestiegen.

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Potasz, Plac Kościelny 10, A. Charemza, Pomorska 10, E. Müller, Petrikauer 46, M. Epstein, Petrikauer 225, Z. Gorczycki, Przejazd 59, G. Antoniwicz, Pavianicka 50.

Gewinnliste der 22. Polnischen Staatslotterie

14. Ziehungstag. (Ohne Gewähr). **5. Klasse.**

Erste Ziehung.

10 000 Zl. auf Nr. 12578 181766.

5000 Zl. auf Nr. 209431.

3000 Zl. auf Nr. 5023 11909 84057 88652 124919.

2000 Zl. auf Nr. 67998 141145 185957.

1000 Zl. auf Nr. 15437 23106 28879 31286 80636 86007 94061 107844 133860 137294 148248 182163 208454 208914.

500 Zl. auf Nr. 5772 8136 14261 14594 15648 17162 17777 20577 24242 27119 29119 35934 36050 36079 39869 45517 50685 55203 56803 59018 59615 60178 70664 78856 81068 81236 83676 85965 90981 98388 98374 100985 105574 105617 109634 110328 110938 111251 112484 112573 117275 122914 126942 127968 132204 142281 144394 145803 153837 155830 159529 162277 163079 164042 171583 172220 176685 177319 180057 181200 183727 192428 194895 194934 196625 200398 201843 201932 202963 205286.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

93 336 69 87 414 65 574 615 159 111 67 615 41 929 2005 77 195 293 314 72 702 3040 101 265 302 7 54 493 599 727 871 90 4447 685 5018 33 54 297 468 742 51 6122 706 840 70 81 980 7113 23 930 45 8240 875 940 9056 206 80 10359 412 615 39 11180 252 302 6 621 53 12018 246 89 342 438 95 543 642 789 13050 75 207 356 417 663 783 872 14023 95 177 298 360 557 643 749 895 15611 894 16063 156 211 875 926 17003 25 39 308 50 547 88 843 914 27 72 18062 191 392 552 781 19393 495 536 39 611 66 741 940 20102 349 489 612 21125 437 574 620 750 921 22014 124 306 668 758 916 69 23098 286 354 553 839 70 920 24039 79 230 490 739 830.

25231 391 445 71 591 703 93 26032 196 369 501 38 27088 369 505 934 28040 57 115 336 40 438 681 832 52 992 29193 404 879 30013 34 63 127 37 46 293 432 54 5527 60 31425 538 863 32091 150 87 531 653 834 53 941 33502 687 34029 457 74 35196 271 86 549 766 814 38 36295 359 425 38 49 543 47 654 851 99 37309 58 548 639 817 38085 111 806 39018 92 124 238 471 40053 368 72 477 682 715 99 932 41057 83 179 97 267 339 767 42047 112 402 550 684 748 79 913 43171 414 841 44254 393 501 28 613 902 5 32 45009 37 101 218 334 451 58 809 22 74 46004 109 414 26 639 720 880 959 86 47174 236 343 55 964 48605 703 65 889 92 97 900 49014 136 293 447 856.

50268 580 705 867 70 51157 59 343 79 588 787 827 28 907 52136 246 355 68 69 84 440 815 52 53514 628 914 54162 456 500 747 54 70 957 55358 472 827 947 56227 491 813 901 57067 464 526 759 907 58229 43 382 685 708 836 60213 460 882 913 99 61130 211 18 307 68 86 582 91 782 818 62126 203 34 313 50 433 677 709 17 934 63039 119 291 516 732 963 64079 156 413 588 65021 774 96 66121 208 367 67226 29 415 675 98 866 68010 220 669 909 86 69033 428 70293 335 476 560 688 917 92 71141 84 310 400 70 640 928 25 72084 145 286 93 632 73225 603 769 899 918 74049 172 237 483 570 671 82.

75162 895 76018 45 161 517 77446 648 938 78411 724 83 79330 724 50 827 80075 405 676 709 82 815 81019 54 428 519 35 996 82005 169 275 535 774 853 83100 22 606 19 968 84275 429 644 85133 389 844 55 61 934 86194 456 647 925 96 87021 366 460 718 66 86 829 88041 298 371 91 593 770 818 99 89068 414 670 95 846 90031 69 330 599 756 928 63 77 91021 176 281 334 582 99 626 59 417 928 92323 735 55 93359 429 623 97 94289 97 389 400 869 941 96286 379 406 528 882 97057 86 363 444 666 999 98749 932 99000 106 39 323 56 553 930.

100033 364 568 879 86 87 931 101026 198 230 487 90 102020 33 101 317 42 539 74 930 103048 53 144 404 517 672 910 104004 23 71 121 34 77 91 384 552 82 702 36 46 73 105049 190 221 464 722 52 931 73 106099 152 429 84 911 107084 92 170 223 373 508 616 108175 90 95 464 589 109118 49 254 405 519 709 110240 353 87 592 626 872 90 111162 244 317 457 657 781 884 112356 479 517 24 86 630 76 850 74 113012 446 859 114289 446 819 115082 356 484 599 653 94 820 53 83 98 116110 52 62 204 369 400 794 830 117350 477 883 118020 45 274 646 849 59 970 119078 114 622 85 722 76 872 120180 273 437 705 862 83 121040 613 855 75 82 953 91 122100 401 639 123206 31 349 509 60 702 800 70 990 124151 56 352 85 522.

125177 261 401 558 671 75 94 757 95 955 61 126002 32 707 13 45 98 826 961 127251 874 987 128155 73 274 97 412 608 827 934 129025 109 81 426 35 599 607 973 130123 40 56 81 330 75 438 546 677 886 131114 30 804 40 132006 114 73 531 696 773 848 52 65 908 133190 246 76 86 605 808 972 134134 392 561 685 920 78 80 135080 151 289 353 73 549 63 937 47 136262 889 94 962 137252 381 468 138340 543 56 663 775 901 54 139211 358 496 579 733 140447 68 69 95 507 95 796 880 141102 8 89 456 598 770 93 142014 166 209 416 82 699 997 143032 201 779 970 144056 471 815 82 145058 61 170 397 520 54 900 29 146011 189 321 546 91 147445 518 76 990 148315 49 411 45 667 149152 464 626 903.

150185 528 39 682 812 33 51 58 969 151099 158 510 20 660 848 936 152046 57 447 596 607 707 848 945 153265 357 75 489 524 614 36 922 80 154102 60 230 321 424 59 808 49 1855065 160 415 602 778 156220 79 615 157212 65 566 76 773 800 158205 307 9 620 96 715 933 159199 225 348 94 428 30 856 933 44 160038 224 320 36 471 695 781 93 801 48 70 161004 84 127 764 86 950 84 162018 193 415 618 760 163127 330 722 67 164032 61 92 193 201 564 88 709 53 165094 432 45 632 65 760 980 166188 329 401 14 79 96 600 792 943 167152 307 168020 129 341 434 52 867 169032 169 979 170015 50 57 242 390 729 171025 69 165 80 326 31 814 172030 237 326 521 762 173051 170 200 67 75 425 774 174081 156 61 299 431 502 77 602 794.

175127 28 295 371 768 813 176337 507 30 914 15 49 177179 484 565 681 759 851 178057 195 244 395 443 503 818 31 179152 417 32 742 854 180013 42 155 445 565 720 884 181076 104 218 26 904 60 182003 94 189 236 80 405 653 63 859 930 183051 180 93 247 423 676 734 808 77 936 184105 456 531 74 185047 88 182 206 76 373 98 598 186251 319 718 827 48 187117 37 274 83 302 88 429 91 901 188108 211 351 405 523 628 74 762 889 189551 74 190154 92 396 619 926 191042 91 238 82 434 571 192139 62 205 46 708 39 902 193037 255 395 507 70 939 194625 734 919 195238 413 627 703 76 906 196068 176 240 312 481 502 719 976 197001 305 471 554 656 720 60 89 884 198024 321 504 881 199053 102 273 82 317 403 13 692.

200003 86 92 312 45 419 46 201342 46 86 440 66 530 718 202067 646 203094 918 204221 35 315 741 43 911 205220 333 73 695 707 995 206083 377 556 207016 48 281 310 518 208159 80 88 410 727 28 98 209071 397 415 57 78 527 569.

Zweite Ziehung.

15 000 Zl. auf Nr. 159565.

10 000 Zl. auf Nr. 17363 62718 156940.

5000 Zl. auf Nr. 73326 139828.

3000 Zl. auf Nr. 36684 42742 54052 194617.

2000 Zl. auf Nr. 42025 77039 77339 107726 159037.

1000 Zl. auf Nr. 11302 23590 48503 51226 58058 59001 62484 73409 107132 135568 135503 146637 160149 175304 184534.

500 Zl. auf Nr. 3875 6529 7242 7036 9928 13337 14049 17218 23378 24437 25680 26132 29663 30628 32752 34582 35712 36450 38491 39217 40644 42240 42955 43369 46024 46562 46791 51174 54530 55024 56536 62858 63469 67853 67687 70882 72519 72982 75675 79113 80204 82039 85174 86583 87065 87138 88160 91790 92133 96372 97351 97967 99953 101047 102959 103575 106482 108858 109588 109583 112338 114282 116730 115887 131259 132839 133284 133656 140511 140746 141560 141678 142850 144754 146045 150152 151242 152706 153986 154383 162407 164080 165050 173830 175922 178619 180408 180747 182845 183366 183470 183837 184230 185195 185813 189055 192014 193196 195158 196118 196390 198761 203331 206713 208260.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

04 44 342 499 585 859 66 1045 764 82 975 2069 186 376 97 451 504 54 639 843 970 3177 451 717 92 853 4269 568 5024 25 121 983 6106 90 295 716 7186 491 733 805 58 993 8391 666 624 879 9137 211 24 421 74 533 10034 325 51 510 854 11147 478 524 910 12091 998 13486 504 89 778 980 94 14446 61 491 554 926 91 15558 59 626 847 16143 45 88 250 345 845 68 967 17266 578 662 743 18139 280 458 71 535 723 848 19038 482 529 963 73 20400 699 760 21064 338 79 81 433 75 536 740 812 968 22367 965 23093 305 30 32 72 415 527 41 657 764 822 28 98 24116 88 403 716 853.

25011 117 583 774 95 807 26037 64 87 204 85 326 83 513 52 629 792 901 27271 445 48 650 917 50 28174 331 617 47 746 53 29017 106 34 604 804 952 30961 461 633 763 96 982 99 31082 133 96 226 57 91 605 86 757 966 32011 342 460 589 630 999 944 45 33141 47 307 34235 377 482 92 596 734 889 35423 679 36136 619 720 37207 74 81 642 81 647 750 70 77 38064 71 354 469 563 640 789 917 39044 263 382 963 93 40108 36 54 250 61 501 33 41299 612 703 96 809 42102 344 98 453 68 43228 41 412 757 815 961 44120 460 533 748 61 76 978 45338 474 592 603 745 78 46496 83 718 47011 120 227 99 316 84 413 40 631 43 847 88 48029 673 49719 50169 354 82 87 50601 741 59 860 51015 235 705 807 868 52391 85 578 84 99 874 53399 48 684 54066 233 240 406 448 680 930 962 55163 97 73 211 69 407 468 569 753 817 56173 352 457 420 488 554 772 907 57114 245 380 554 589 579 640 927 58054 185 215 396 810 59067 59050 217 354 699 813 891 884 60133 390 509 596 611 631 697 61096 61043 150 205 388 550 574 677 981 62071 84 166 318 445 623 777 861 63147 595 867 64054 95 127 155 161 542 756 65338 492 589 601 831 852 915 66047 253 393 86 26 11 440 415 548 819 67520 754 861 900 69016 66 118 226 588 666 965 70113 442 800 916 71513 97 608 666 839 857 893 502 72935 73248 441 813 882 74155 34 251 394 573 784

75102 58 218 54 376 412 727 67 99 848 76497 619 737 69 77 86 77406 78464 87 745 79021 63 74 302 586 712 77 98 80090 151 81 222 79 97 408 642 822 81174 85 299 489 502 36 71 853 82093 135 391 642 731 86 834 908 83037 79 216 44 732 879 905 84077 116 201 558 650 732 962 85350 579 708 933 86239 44 93 865 71 87061 542 88165 610 763 820 85 911 58 89115 475 782 881 90033 207 85 441 576 634 91111 436 53 746 92561 723 946 58 89 93508 11 847 94020 195 450 605 15 793 95249 63 619 39 775 863 996 96040 44 153 278 467 821 946 97119 283 542 55 643 98019 223 340 83 584 910 99194 290 341 434 79 545 606 805 91 964.

100251 658 732 101082 112 361 401 668 993 102236 556 103042 59 64 222 44 976 73 104085 168 264 464 546 78 628 68 847 105206 734 106019 239 306 620 25 78 93 765 107131 89 352 896 950 93 108231 43 532 91 609 884 986 109185 229 600.

110204 366 419 802 37 111137 243 563 601 859 71 922 112036 622 81 852 113189 240 476 732 40 114259 312 62 78 435 518 759 82 806 917 115751 78 116051 166 294 334 84 447 727 865 117170 82 354 429 641 81 118081 146 61 795 119030 124 643 750 814 92 907 80.

120205 121684 732 999 122086 165 214 313 479 600 706 836 942 123006 87 120 210 785 941 124014 571 628 94.

125462 575 654 798 126378 488 659 757 870 127015 92 140 63 381 509 663 128028 178 599 643 791 887 129022 460 579 880 905.

130261 421 977 131191 273 398 99 404 519 995 132099 623 47 989 133001 3 285 304 821 998 134015 55 71 220 25 87 495 548 609 754 839 135000 45 90 492 637 711 826 136361 606 48 708 137374 75 96 501 618 45 69 703 49 975 138080 322 25 504 9 852 86 139568 626 93.

140021 261 489 503 34 141054 179 142022 55 168 440 533 811 68 143165 95 203 307 67 84 503 651 144033 34 122 214 506 25 77 637 870 927 46 145491 922 65 146150 332 48 725 96 99 147234 713 148190 297 387 899 934 42 149016 35 380 441

150197 413 28 527 643 779 151041 82 283 672 98 701 24 34 44 993 152044 187 214 313 89 598 666 55 153126 79 497 948 154369 476 506 60 617 725 155036 106 244 414 630 902 156033 104 52 96 263 420 76 598 935 157174 84 407 697 762 158090 359 543 644 869 159022 181 253 343 553 69 631 90 709 37 870 917 61 160127 218 37 494 632 774 84 873 161272 537 162098 140 43 322 654 849 935 163049 141 86 91 257 562 638 52 783 872 917 164047 68 312 637 165049 132 702 954 166531 700 167111 283 374 404 61 760 71 870 76 168478 169161 205 344 677 170227 37 57 74 576 707 91 849 171001 263 379 693 826 39 957 172115 608 19 715 61 173032 321 72 491 96 502 629 707 855 934 174181 460 589 869 996.

175028 182 471 638 710 20 33 63 176188 92 252 311 600 835 916 73 177030 98 339 62 415 969 88 178450 83 602 179448 673 703 92 857 180345 584 603 14 65 84 181059 66 245 62 69 342 451 725 884 182023 160 782 86 980 96 183083 169 356 598 652 54 797 891 184025 305 18 86 621 702 185139 256 313 89 527 76 744 186089 219 46 400 512 716 64 977 187612 811 930 188195 298 495 975 189098 285 338 613 83 767 74 96 954 89

190057 134 67 863 191195 351 686 799 192011 50 208 72 556 89 193422 664 75 769 72 194205 361 63 604 55 72 96 195410 55 633 81 750 882 909 86 196263 71 559 678 837 197048 154 297 440 678 778 94 198054 95 180 332 501 66 199039 85 156 57 85 539.

200045 434 50 829 52 925 58 201153 260 306 28 489 534 602 202315 503 91 630 55 918 203024 339 76 559 822 44 967 204075 440 72 98 968 205139 59 267 318 94 642 52 770 866 206401 525 797 831 932 66 207190 612 798 208049 104 896 209266 816.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Donnerstag, den 26. März

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,15: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. Wetterbericht. Programmdurchsage, Theater- und Kinorepertoire. 12,15—12,35: Schallplattenkonzert. 12,35—14,00: Schulkonzert aus der Warschauer Filharmonie. 14,00—14,20: Vortrag: „Ostern und der Frühling". 14,40—15,00: Vortrag für Abiturienten. Prof. Suminski: „Evolutionstheorien". 15,00—15,20: Vortrag für Abiturienten. Prof. Henryk Paszkiewicz: „Die Zeit der Teilung und der Wiedergeburt Polens zu Lokietels Zeiten". 15,35—15,50: Nachrichten der Liga für Luftverteidigung und Gasabwehr". 15,50—16,10: Vortrag. 16,10—16,15: Nachrichten für Schiffahrt und Fischerei. 16,15—17,15: Schallplattenkonzert. 17,15—17,40: Vortrag. 17,45—18,45: Nachmittags-Konzert. 18,45—19,10: Verschiedenes. 19,10—19,15: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 19,25—19,30: Vortrag. 19,30—19,40: Schallplattenkonzert. 19,40—19,55: Presse-Journal. 20,00—20,15: Feuilleton. 20,15—20,30: Radiotechnische Plauderei. 20,30—21,30: Populäres Konzert. 21,30—22,15: Hörspiel „König Lear" von Shakespeare. 22,15—22,35: Solistenkonzert. 22,35—24,00: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst. Anschl.: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 15,00: Kinderstunde. 15,45: Frauenstunde. 19,00: Englisch für Fortgeschrittene.

Berlin. 419 M. 07,00: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Duos und Duette. 16,30: Moderne Klaviermusik. 16,45: Lettische Musik. 17,30: Jugendstunde. 17,50: Chorgesänge. 18,40: Unterhaltungsmusik. 20,30: „Der letzte Akt". Hörspieldichtung von Hans Kyser. 22,15 bis 00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 19,35: Abendmusik. 22,50—00,30: Alte und neue Tanzmusik.

Heilsberg. 276,5 M. 16,15: Unterhaltungsmusik. 18,30: Bücherstunde. 19,30: Stunde des Handwerks. 20,00: Ninke-Trio.

Mühlacker. 360,1 M. 15,20: Jugendstunde — Es lebe der Frühling. 19,45: Lanner- und Strauß-Walzer.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,00: Morgenkonzert. 11,20: Schulfunk. 13,05—14,30: Konzert. 15,50: Kinderstunde. 17,00—18,00: Konzert. 19,45: Konzert. 21,00: Heinrich Mann zum 60. Geburtstag. Danach bis 24,00: Nachtmusik und Tanz.

London. 361,3 M. 17,30: Leichtes Orchesterkonzert. 23,45: Tanzmusik

Straßburg. 345,2 M. 17,45: Five-O'Clock-Konzert. 19,15: Schallplattenkonzert. 20,30: Instrumentalkonzert.

Wien. 516,4 M. 15,20: Schallplattenkonzert. 17,00: Märchen. 17,30: Jugendstunde. 17,55: Frauenstunde. 20,00: Duette. 20,15: Hochschulkonzert. 20,40: „Größe". Hörspiel in einem Akt von Rudolf Jeremias Kreutz. 21,30: Konzert.

Prag. 486,2 M. 21,00: Konzert.

Budapest. 550,5 M. 17,45: Konzert. 19,50: Konzert. Danach bis 23,00: Konzert der Jazzkapelle Szabo Guy Laszlo aus dem Hotel St. Gellert.

Wir werden hören . . .

Der Lodzer Sender übernimmt heute das Nachmittagskonzert aus Warschau, auf dem unter anderem Stanislaw Nawrocki, Schüler von Paderewski, eigne Klavierkompositionen spielen wird. Nawrocki ist ein Vertreter der jungen polnischen Musikgeneration und interessant durch seine besonders polnische Klavierromantik. Heute spielt Nawrocki einige Solowerke für Klavier, wie: Gebet", Präludium Fis-Moll, zwei Kompositionen aus dem „Visionen" betitelten Zyklus, Präludium Fis-Dur, das früher entstandene Präludium Es-Moll und zum Schluß Mazurek A-Moll.

Eugen Morawski, ein Warschauer, ist einer der originellsten polnischen Komponisten. Als Komponist war er seiner Vaterstadt lange Zeit hindurch unbekannt, erst in den letzten Jahren trat er mit der Musikbewegung in Polen in Fühlung. Im vergangenen Jahr wurde er zum Direktor des Warschauer Konservatoriums ernannt. Seit Jahren wartet sein choreografisches Werk „Dichtung", das er der Warschauer Oper eingereicht hat, auf die Aufführung. Die Musik zum dritten Bilde dieses Werks wird morgen unter Leitung von Grzegorz Fitelberg ausgeführt. Es beteiligen sich der Chor und das Orchester der Warschauer Filharmonie.

Rundfunkreportage aus den Vereinigten Staaten! Ende März und im Monat April wird durch die deutschen Rundfunksender voraussichtlich eine Reihe von 4 Reportagen in deutscher Sprache von verschiedenen Punkten der Vereinigten Staaten von Nordamerika übertragen werden. Es ist dies der erste Versuch, einen Punktreporter über Eindrücke eines fremden Erdteils unmittelbar vom Berichtsort drahtlos berichten zu lassen. Die Uebermittlung der Reportagen von Amerika nach Deutschland erfolgt durch Kurzwellen über die amerikanischen Sender Schenectady oder Pittsburg. Die Aufnahme wird von einer der 5 Empfangsstellen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft vorgenommen werden; die Weiterleitung an die einzelnen Sender geschieht dann über Funkkabel. Es ist selbstverständlich, daß es sich um Versuche handelt, für deren Güte eine Gewähr nicht übernommen werden kann.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Jaracz: „Ulica".
Teatr Kameralny. — „Tak sie zdobywa kobiety".
Teatr Popularny. — „Nauczycielka".
Dobry wieczór. — Unter der Bettdecke.
Ararat. — Feiertag an einem Wochentag.

Heute in den Kinos

Capitol: Die Insel der verlorenen Herzen (Jeanette May Donald).

Casino: In einer kleinen Konditorei (Jack Catelain).

Grand-Kino: Schuld und Sühne (John Gilbert, Renée Adoree, Konrad Nagel, Eleonore Boardmann).

Luna: Die Fackel (Der Gardekapitän). — (John Boles und Laura la Plante.)

Mimoza: Die Stimme des Herzens.

Odeon: Lustige Mädel (Conway Tearle, Nancy Welford).

Oswiatowy: Die Freuden der Gefahr (Harald Lloyd). — Auf der Jagd nach Diamanten (Tom Mix). Um 11 und 13 Uhr: China, das Land des grünen Drachen.

Palace: Der Engel im Sumpf (Käthe v. Nagy, Maly Delschaft, Harry Hardt.)

Przedwiosnie: Der Held der blutigen Arena (Wladimir Gajdarow).

Splendid: Marokko (Marlene Dietrich, Gary Cooper, Adolf Menjou).

Spółdzielnia: Der König der Könige.

Wodewil: Erotikon (Ita Rina, Olaf Fjord).

Victoria: Prinz Karneval (Harry Liedtke, M. Winkelstern und Hans Junkermann). — Angesichts des Todes (Elmo Lincoln).

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Dienstag, den 24. d. M., um 8 Uhr abends, nach kurzem, schwerem Leiden unsere inniggeliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Amalie Donat geb. Ber

im Alter von 70 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung unserer teuren Verblichenen findet Freitag, den 27. d. M., um 3 Uhr nachm. vom Trauerhause, Limanowskiego 61, aus auf dem evang. Friedhof in Radogoszcz statt.

10606 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Neue Ullstein-Sonderhefte

Alle machen mit!

Familiensport.

Das bischen tägliche Gymnastik, das jeder braucht! Wie Vater, Mutter, Kind draußen und drinnen zusammen Spiel und Sport treiben können. Preis Zł. 3,15.

Sauer macht lustig!

100 ausgewählte Rezepte von pikanten Vorspeisen, neuen Heringsgerichten, Salaten, Soßen, Mixed Pickles und Früchten in Senf und Essig. Preis Zł. 1,90.

Vorrätig bei

„Libertas" Lodz, Petrikauer Straße 86

ARNOLD JAN LEWIN

Księgowy przysięgły dyplomowany.

Porady księgowo-prawne, ekspertyzy, kontrola i prowadzenia ksiąg, bilanse. Powiernictwo przy nadzorach, układach etc.

Gdańska 44, 2-ga brama, 2-ie piętro.

Przyjmuje od 12—3, telefon 185-88, o innej porze telefon 124-96.

Neu eröffnet 19312

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.



Radogoszczer Männergesangverein „Polyhymnia".

Nachruf

Am Dienstag, d. 24. d. M., verschied die Mutter unseres langjährigen Mitgliedes Herrn Robert Donat, Frau

Amalie Donat geb. Ber

Die Beerdigung der Heimgegangenen findet am Freitag, den 27. d. M., um ½4 Uhr nachm. vom Trauerhause, Pol. Limanowskiego 61, aus auf dem evang. Friedhof in Radogoszcz statt. Um zahlreiche Teilnahme der aktiven und passiven Mitglieder bittet

der Vorstand.



Lodzer Männergesangverein

Donnerstag, am 26. März 1931 abends 8 Uhr

Geistliche Abend-Musik

(geheizt) **in der St. Matthäikirche** (geheizt)

Ausführende:

Rudolf Watzke-Berlin, Baß.

Der Frauen- und Männerchor und das Kammerorchester am Lodzer Männergesangverein.

Orgel: **H. Brückert.**

Dirigent: **Adolf Rautze.**

Werke von Abaco, Schütz, Bach, Händel.

Der Reinertrag ist für den Baufonds der St. Matthäikirche bestimmt.



Kirchengesangverein der St. Trinitatisgem.

Freitag, d. 27. d. M., findet vor der Singstunde pünktlich um 8 Uhr abends eine

Monatssitzung m. Ballotage

statt. Die Herren Mitglieder werden ersucht, zahlreichst und rechtzeitig zu derselben zu erscheinen.

Der Vorstand.

Verkürzter Sommerkursus.

Dauer 3 Monate. Pensionspreis einschließl. Schulgeld 90,00 Zł. monatlich.

Beginn am 15. April. — Ende am 15. Juli 1931.

Mit Rücksicht auf notwendige Ausbauarbeiten im Betriebe ist der übliche Halbjahreskursus in diesem Sommer auf ein Vierteljahr begrenzt worden.

Gründliche praktische Ausbildung im Kochen, in Kuchen- und Tortenbäckerei, Einmachen, Schneidern, Schnittzeichenlehre, Weißnähen, Handarbeit, Wäschebehandlung, Glanzplätten, Hausarbeit, Molkereibetrieb.

Praktischer und theoretischer Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen. Außerdem polnischer Sprachunterricht. Abschlußzeugnis wird erteilt. Schön gelegenes Haus mit großem Garten. Elektrisches Licht und Bad im Hause. Auskunft und Prospekte gegen Beifügung von Rückporto.

Haushaltungskurse Janowitz (Janówiec) Kreis Znin.

10536 Die Leiterin



Hutgeschäft

MORTENSEN

Główna 7

empfiehlt seinen geschätzten Kunden in großer Auswahl die **neuesten Fassons** von erstklassigen **Herrenhüten** in allen Preislagen. — **Zylinderhüte** werden verliehen und aufgefrischt.

10614

Reparaturen kommen wie neu heraus.

Dr. med.

M. BORNSTEIN

Choroby kobiece.

Przeprowadził się na ulicę **Główną Nr. 41,** Telefon 146-65. Przyjmuje od 4—7. 102 9

Gesangbücher

in schönster und größter Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen wie auch Oster- und Konfirmationsgeschenke finden Sie in der Buchhandlung

G. E. Ruppert

10607 **Główna-Str. 21, Tel. 126-65.**

Dr. med. SADOKIERSKI

Kieferchirurg

Krankh. d. Kiefer, Zähne, Zahnfleisches, Gaumens usw. Röntgen, Elektroterapie. Empfängt von 3—7. **Piotrkowska 164,** Tel. 114-20. 8319

Dr. med. Ignacy Margolis

Augenarzt

ist nach der **Kościuszko-Allee 9,** Tel. 165-17

umgezogen. 10442

Empfängt von 1—2 und von 5—7 Uhr.

Zahnärztliches Kabinett **TONDOWSKA**

51 Główna 51, Tel. 174-93.

Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends. Heilanstaltspreise. 20276

Die gegenwärtig sicherste Kapitalsanlage

ist der Kauf eines Platzes in einem Park, oder eines fischreichen Teiches usw. — Informationen erteilt **Edmund Wasilewski,** Petrikauer-Str. 152. 11576

Die Leihbibliothek „Renaissance"

hat mit dem 15. Februar d. J. die **„Czytelnia Nowości"** in der Narutowiczstr. 14 (vormals Strauch) übernommen. 3000 letzte Neuheiten in folgenden Sprachen: deutsch, englisch, französisch, polnisch und russisch, zu 10 Expl. Der Leser erhält zu jeder Zeit das gewünschte Buch. 10268

Monatsabonnement Zł. 2.

Doktor

KLINGER

Spezialarzt für venerische, Haut- und Haarkrankheiten

Andrzeja 2, Telefon 132-28.

Empfängt von 9—11 u. von 5—8 Uhr und v. 1—2 Uhr in der Heilanstalt Petrikauer Str. 62 10280

Warum

schlafen Sie auf Stroh, wenn Sie schon ab Zł. 5.— wöchentlich **Matratzen, Ottomanen, Schlafbänke, Liegesofa** und **Stühle** haben können. Solide Ausführung. Achtung! Nur beim **Tapezierer P. Weiß,** Lodz, Sienkiewicza 18. 2370

Radio, Detektoren,

Girandols, Glühlampen aller Art **in großer Auswahl kaufen Sie am billigsten Główna-Str. 22 „Elektropol",** Inhaber **A. Kurc.** Uebernehme jegliche elektrotechnische- und Radio-Anlagen 10562

Doktor

Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- Geschlechtskranke

Nawrot 7, Tel. 128-07.

Von 10—12 u. v. 5—7 Uhr abends. 10285

Sprachbuch gratis

betitelt: „Die psychotechnische Sprachmethode" (601. Auflage). Es wird gezeigt, wie Vokabelschatz und Grammatik jeder fremden Sprache automatisch, also ohne Auswendiglernen erworben werden können. Wer schnell und mühelos in vollendeter Geläufigkeit Englisch, Französisch usw. meistern möchte, erhält das aktuelle und lehrreiche Buch umsonst und portofrei übersandt. Karte genügt. Institut für neuzeitlichen Fernunterricht, München N. 22, Schwanthalerstr. 99.

Gutschein

Gültig für Freitag, den 27. März von 2—3 Uhr nachmittags **zur Einholung einer Rechtsauskunft** in der **Schriftleitung der „Freien Presse".**

Eine

Drehbank

in der Länge von 3—4 Mtr. im guten Zustande zu kaufen gesucht. — Offerten unter „J. F." an die Gesch. der „Fr. Pr." erbeten. 2506

---

1 Singer-

Nähmaschine

Kabinett, mit 5 Schubladen fast ganz neu, neuestes System **billig zu verkaufen.** Wulczanska Nr. 119, Wohn. 11 1. St. Front. 10542

Säuglingspflegerin

sucht per sofort entsprechende Stellung. Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Gefl. Offerten unter „S. K. 21" an die Gesch. der „Freien Presse" erbeten. 2874

Ein

Stubenmädchen

wird gesucht. Zakalna-Straße 71. 9504

Ein schön möbliertes

Zimmer

mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Karola 3, W. 8. 10515



Vorfeiertags-Verkauf

Herren-Taghemden weiss ab **3.98**
Herren-Taghemden bunt ab **4.68**
Frackhemden ab **10.90**
Halskragen dreifach ab **0.67**
Halskragen vierfach, luxuriös ab **1.25**
Krawatten die neuesten Muster ab **1.75**
Kinderanzüge ab **6.50**
Herrenanzüge reine Wolle ab **48.—**
Kindermäntel aus Gabardine ab **20.—**
Herrenmäntel ab **51.50**

Das Lager ist bereits mit einer grossen Auswahl von **Kleider- u. Mäntelstoffen**, in erstklassigen Sorten, für die Sommersaison versehen.

Detektorapparate, Komplett mit Hörern ab **39.—**
Grammofons ab **95.—**
sowie grosse Auswahl von **Schallplatten.**

Weisse Taschentücher, umsäumt ab **0.25**
Bunte Taschentücher, umsäumt ab **0.47**
Herren-Luxustaschentücher, die neuesten Muster mit Hohlsaum ab **1.63**
Hemden für Mädchen ab **1.10**
Damenhemden ab **2.35**



Nachthemden für Damen, gestickt ab **7.20**
Kombination aus Trikot ab **4.45**
Kissenbezüge, gestickt, 80×100 ab **4.75**
Ueberzüge für Steppdecken, gestickt ab **12.75**

Wir besitzen auf Lager eine grosse Auswahl **„Sekunda", aussortierte Waren und Rester.** Wir machen unsere Kundschaft auf die **Widzewer** Erzeugnisse der Spezialmarke **OK** besonders aufmerksam, deren Güte bekannt ist.

Bunte Vorhänge, Meter ab **1.—**
Weisse Vorhänge, Meter ab **1.15**
Gobelin-Bettdecken, neueste Muster ab **13.50**
Seidene Gobelin-Bettdecken ab **29.50**
Bettdecken aus seidenem Rips ab **28.—**
Obstweine für die bevorstehenden Osterfeiertage, verschiedene Sorten, ab **0.90** für die Flasche.
Kasha, reine Wolle, 100 cm breit ab **4.—**

Schottische Muster **3.25**
Wolle für Damenkleider ab **3.15**
Woll-Georgette **5.50**
Tweed für Kleider ab **5.90**
Tweed für Mäntel ab **12.75**
Waschseide ab **1.95**
Seidenrips ab **4.—**
Seiden-Georgette, bester Sorte ab **12.50**
in grosser Auswahl
Kaffeeservice, neueste Muster zu ausserordentlich billigen Preisen.

Küchengeschirr:
Aluminium, Komplett bestehend aus 28 Stück auf Abzahlung bis 10 Monaten — **175 Zl.**
Emaille- u. Fayencegeschirr in grosser Auswahl.

Sämtliche kosmetische Artikel in grosser Auswahl und zu niedrigsten Preisen.



„KONSUM"

BEI DER „WIDZEWSKA MANUFAKTURA" A. S.

ROKICIŃSKA 54. **Zufahrt mit den Strassenbahnen Nr. 10 und 16.**

Kirchengesangverein
der St. Trinitatis-Gemeinde
zu Lodz.

Montag, den 6. April a. c. (zweiter Osterfeiertag) veranstalten wir in den eigenen Räumen, Konstantiner 4., einen

Bunten Liederabend
Revue in Bildern.

Selten interessantes, internationales Programm.

Beginn pünktlich 1/25 Uhr nachm. — Nach Programm gemütliches Beisammensein.

Zu obiger Veranstaltung ladet die Herren Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Gönner und Freunde des Vereins aufs herzlichste ein **der Vorstand.**

Eintrittskarten sind bereits im Vorverkauf bei J. Werminski, Petrikauer Str. 98, und A. Meister u. Co., Petrikauer Str. 165. zu haben. 10609

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A.-G.

Aktienkapital: Zloty 1 500 000.—

Lodz, Aleje Kosciuszki 45/47, Tel. 197-94

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

zu günstigsten Bedingungen.

Führung von

Sparkonten in Zloty u. Dollar

mit und ohne Kündigung, bei höchsten Tageszinsen. 10278

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende
Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei **Verkrüppelungen** dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben **sehr gefährlich** sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen **tödlichen** Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal **ohne jegliche Operation** die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für **Rückgratverkrümmungen** und gegen sich bildende **Buckel** (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen **krumme Beine** und schmerzhafte **Plattfüße** — orthopädische Einlagen. **Künstliche Füße und Hände.**



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baroncj, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Herrn Orthopäden J. Rapaport, Spezialisten für Bruchbandagen, wohnhaft z. Zt. in Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, danke ich wärmstens für das geschickte Anlegen einer speziellen Bandage, für die Heilung meines schweren, veralteten und zweimal erfolglos operierten Bruches (in Wien und Lwów), was ich hiermit wahrheitsgemäß bestätige.

(–) **Dr. med. Maksymilian Münzer**
Chefarzt der Krankenkasse und Eisenbahnarzt.

Dr. med. S. Niewiazski
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Tel. 159-40 10282
von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. med.
Wally Friedenberg-Krüger
Fachärztin für Kinderkrankheiten
Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags.
Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 10291

Dr. med.
M. ROZENTAL
Geburtshilfe und Frauenkrankheiten
11 Listopada 19 (Konstantynowska) Tel. 223-34
Empfängt v. 4—6 Uhr nachm. und v. 1—2 Uhr in der Heilanstalt „Pomoc", Aleksandrowska 1.

Dr. med. 9787
Heinrich Różaner
Spezialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten, sowie Behandlung von Krampfadern.
Narutowicza (Dzielna) 9. Telefon 128-98.
empfängt v. 8—10 Uhr vorm. und v. 5—8 Uhr nachm. — Für Damen besonderes Wartezimmer.